



DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

ANPACKEN. PERSPEKTIVEN SCHAFFEN.

FORTSCHRITTSBILANZ 2019



WESTDEUTSCHER HANDWERKSKAMMERTAG





ANPACKEN. PERSPEKTIVEN SCHAFFEN.

FORTSCHRITTSBILANZ 2019



WESTDEUTSCHER HANDWERKSKAMMERTAG



Inhalt

CORONA-KRISE VERÄNDERT AGENDA DES HANDWERKS	5
DAS JAHR IM ÜBERBLICK	7
GRUNDSATZARBEIT UND INITIATIVEN	15
Gemeinsame Erklärung zur Nutzung des Teilhabechancengesetzes in NRW . . . . .	.16
WHKT handelt Modernisierungspakt mit Arbeitsministerium NRW für »Überbetriebliche Bildungszentren« aus . . . . .	.17
Einführung des Azubitickets in NRW – ein erster Schritt zur Mobilitätsförderung in Richtung Gleichwertigkeit mit Studierenden . . . . .	.18
Position bezogen: Lehrlinge und Studierende gleichstellen – Mehr Wohnunterkünfte für Auszubildende schaffen . . . . .	.19
WHKT bringt sich intensiv ein zur Ausgestaltung der »Agenda zur Stärkung der Berufsbildung« der Landesregierung NRW . . . . .	.20
Ehrenamtsakademie in Vorbereitung . . . . .	.22
Brexit: Gut vorbereitet sein in NRW – auch im Handwerk . . . . .	.23
Verordnungsentwurf führt zu Erhöhung der Kosten für Vollstreckungsbehörden – Zuständigkeitsübertragung auf die Handwerkskammern wieder aufgegriffen . . . . .	.24
Maßnahmen der Landesregierung zur Belebung der Wirtschaft – Entfesselungspaket II: Öffnung gegenüber elektronischen Rechnungseingängen als Kern des Entfesselungsgedankens . . . . .	.25
Initiative zur Wahrung des AGB-Rechts: Wirtschaftsministerium NRW unterstützt die Position des Handwerks . . . . .	.26
Handlungsempfehlungen für die Durchführung von Fachkundeprüfungen in Antragsverfahren nach §§ 7a, 8 und 9 I 1 Nr. 1 HwO . . . . .	.27
Bericht aus Brüssel . . . . .	.28
Mit Know-how aus dem NRW-Handwerk: Aktivitäten in der Entwicklungszusammenarbeit. . . . .	.30
ERASMUS+ Projekte zur partnerschaftlichen Entwicklung von praxisnahen Lösungen für europaweite Herausforderungen . . . . .	.32
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND VERANSTALTUNGEN	35
Traditionelle Kamingespräche: Arbeitnehmer-Vizepräsidenten im politischen Dialog. . . . .	.36
5. Treffpunkt Ehrenamt Handwerk NRW auf Schloss Raesfeld. . . . .	.38
8. Meistertag des nordrhein-westfälischen Handwerks in Münster . . . . .	.40
3. Erntedank des Handwerks in NRW – Partnertreff von LGH und WHKT . . . . .	.42
Innovationspreis Handwerk des Landes NRW an vier Handwerksunternehmen verliehen . . . . .	.44
Publikationen des Westdeutschen Handwerkskammertages . . . . .	.46

NACHWUCHSGEWINNUNG UND FACHKRÄFTESICHERUNG**47**

Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks Nordrhein-Westfalen bringt 77 strahlende Landessieger/innen hervor	48
»ValiKom Transfer«: Bundesweites Netzwerk für die Validierung beruflicher Kompetenzen wird aufgebaut	49
Förderprogramm »Integration durch Qualifizierung (IQ)«	50
Neues PIXI Wissen bringt Kindern in Grundschulen die Welt des Handwerks näher	54
IQ NRW – Mobile Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung	56
Expertise gefragt! – Das IQ NRW Mobile Schulungsteam »Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung«	58
Berufliche Qualifizierung von Zugewanderten im Kontext des Anerkennungsgesetzes	59
Verbundprojekt »NetQA – Netzwerk Qualifikationsanalyse« – Rückblick auf das erste Projektjahr	60

MENSCHEN UND STRUKTUREN**61**

Matthias Heidmeier zum Hauptgeschäftsführer des Westdeutschen Handwerkskammertages gewählt	62
Ehrenzeichen und Ehrennadeln des WHKT.	63
Goldene Ehrennadel des Westdeutschen Handwerkskammertages (WHKT) an Christiane Schönefeld verliehen	63
Organisation des Westdeutschen Handwerkskammertages	64
Organe des Westdeutschen Handwerkskammertages	66
Gremien des Westdeutschen Handwerkskammertages	67
Impressum	68

NRW HÄLT ZUSAMMEN. DAS HANDWERK.

CORONA-KRISENBEWÄLTIGUNG DURCH KOORDINATION, INFORMATION, SOFORTHILFE UND WEITBLICK

Der notwendige und zum Teil verordnete Infektionsschutz in Nordrhein-Westfalen aufgrund der Corona-Pandemie wirkt sich auf alle Themenbereiche des WHKT und der Arbeit der Handwerkskammern massiv aus. Die Krisenbewältigung durch den WHKT innerhalb des Hauses, im Kreis der Handwerksorganisationen sowie in der Kommunikation mit der Landesregierung und den Ministerien wird lange von dem Corona-Virus und seinen Auswirkungen dominiert werden. Die Unterstützung der Handwerksbetriebe in der besonders schwierigen Situation hat absolute Priorität für die Handwerkskammern und damit auch für die Arbeit des WHKT.

Der WHKT hat in dieser Zeit u. a.

- das Krisenmanagement des Gesamthandwerks auf Landesebene koordiniert,
- gemeinsam mit der LGH die Koordination bei wichtigen Krisenthemen wie »Betriebsberatung«, »Hilfsmaßnahmen für Bildungszentren«, »Prüfungen« und »Lageentwicklung« übernommen,
- eine Corona-Hotline für Handwerksorganisationen bei der LGH eingerichtet,
- eine zentrale E-Mail-Adresse für Meldungen aus dem Land beworben,
- einen Sonder-Newsletter WHKT-REPORT EXTRA zur Corona-Krise eingeführt,
- unter der Überschrift »Ideenwerkstatt« ein Initiative für den Austausch guter Ideen zur Krisenbewältigung im Handwerk unternommen,
- eine Wortmarke »NRW hält zusammen. Das Handwerk.« entwickelt und in unterschiedlichen Dateiformaten den Handwerksorganisationen für die Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung gestellt,
- die Mitwirkung der Handwerkskammern an der Auszahlung der Soforthilfe auf den Weg gebracht,
- über das Kurzarbeitergeld und seine Beantragung gemeinsam mit der Regionaldirektion NRW der Agentur für Arbeit informiert,
- FAQ-Listen zum Thema Ausbildung und Prüfungswesen erstellt,
- die notwendige Unterstützung der handwerklichen Bildungsinfrastruktur nach Zwangsschließungen politisch platziert,
- Regelungen mit den Fördermittelgebern zur Durchführung der WHKT-Projekte im Sinne des Infektionsschutzes abgestimmt und kommuniziert,
- die Abstimmung auch zwischen den befreundeten Wirtschaftsverbänden, mit der Bundesebene und anderen Bundesländern forciert.

Für den Dialog mit der Landesregierung und insbesondere einzelnen Kabinettsmitgliedern und Landtagsabgeordneten wurde vom WHKT gemeinsam mit den anderen Spitzenverbänden des Handwerks ein politisches Papier mit klaren Positionen und Bedarfen des Handwerks formuliert und fortgeschrieben.



Präsident Hans Hund und Hauptgeschäftsführer Matthias Heidmeier

Corona-Krise verändert Agenda des Handwerks

Diese Fortschrittsbilanz, die zur WHKT-Frühjahrs-Vollversammlung 2020 vorgelegt wird, gibt einen Überblick über die vielfältigen Aktivitäten des WHKT im vergangenen Jahr 2019. Zu den Arbeitsbereichen gehören neben verschiedenen Projekten und Initiativen die Wirtschafts- und Gewerbeförderungspolitik, Schul- und Bildungspolitik, Europapolitik und Internationales genauso wie Organisation und Recht, Arbeitsmarktpolitik und Fachkräftesicherung. Mit dieser Bilanz dokumentiert der WHKT seine hohen Ansprüche an sich selbst als Dachorganisation der Handwerkskammern in NRW und seine Gestaltungskraft für das Handwerk in NRW – auch über das Berichtsjahr hinaus. Die Themen »Fachkräftesicherung«, »Digitalisierung« und »Nachhaltigkeit« sind von zentraler Bedeutung für das Handwerk in NRW. Perspektiven zu erkennen und im Arbeitsprozess mitzudenken, den Blick nach vorne zu richten, das ist unser Anspruch.

Die Corona-Pandemie, die uns inmitten der Erstellung dieser Bilanz mit voller Wucht getroffen hat, hat den Blick allerdings in eine andere Richtung gelenkt. Die Bewältigung einer Gesundheitskrise in Europa bzw. weltweit hat fundamentale Auswirkungen auf unseren Wirtschaftsbereich, auf Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Sie sind heute in ihrer Dimension noch gar nicht absehbar. In dieser Krise ist es unsere Aufgabe als WHKT, für das Gesamthandwerk in

NRW Herausforderungen und Maßnahmen zu bündeln. Wir nehmen die besonderen Problemstellungen des Handwerks auf und kommunizieren sie ziel führend Richtung Politik und Landesregierung. Viele Handwerksbetriebe sind existenziell gefährdet, weil Umsätze einbrechen, Kunden ausbleiben und Lieferengpässe entstehen. Für die Handwerkerinnen und Handwerker, die unverschuldet in Existenzsorgen geraten, setzen wir uns ein und konzentrieren die Betriebsberatung darauf, die Handwerksbetriebe mit intensiver Beratung und umfangreichen Informationen in der Notlage zu unterstützen.

Betonen möchten wir, dass die erfolgreiche Arbeit des WHKT nur durch die enge und intensive Kooperation der sieben Handwerkskammern in Nordrhein-Westfalen möglich ist. Wir danken deshalb besonders den ehrenamtlichen und hauptamtlichen Spitzenvertretungen der Handwerkskammern als auch den Kammerbeschäftigten für das gute und wirkungsvolle Miteinander.

Wir werden weiter alles daran setzen, damit das Gesamthandwerk in NRW diese Bewährungsprobe besteht.

Hans Hund
Präsident

Matthias Heidmeier
Hauptgeschäftsführer

Was ich tue, macht mich
selbstbewusst.

Wir wissen, was wir tun.

WWW.WHKT.DE

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

HANDWERK.DE

DAS JAHR IM ÜBERBLICK

JANUAR

03.01.2019 | DÜSSELDORF:

WHKT-Vorstandssitzung

14./15.01.2019 | ARNSBERG:

WHKT-Tagung der Dezernenten für Berufsbildung der Handwerkskammern in NRW

16.01.2019 | DÜSSELDORF:

Agenda zur Stärkung der beruflichen Bildung

22.01.2019 | DÜSSELDORF:

Spitzengespräch Teilhabechancengesetz



Foto: Jürgenschulzki

Spitzengespräch u. a. mit Minister Karl-Josef Laumann, Christiane Schönefeld RD NRW der BA, WHKT-Präsident Hans Hund sowie Präsident der HWK Düsseldorf Andreas Ehlert

25.01.2019 | RAESFELD:

Gedenkstunde aus Anlass des Todes von WHKT-Hauptgeschäftsführer Reiner Nolten

30.01.2019 | BIELEFELD:

WHKT-Hauptgeschäftsführer-Konferenz

FEBRUAR

13.02.2019 | BIELEFELD:

WHKT-Arbeitskreis Organisation und Recht

14.02.2019 | DÜSSELDORF:

Empfang des Handwerksministers Côte d'Ivoire

15.02.2019 | DÜSSELDORF:

WHKT-Vorstandssitzung

18.02.2019 | DÜSSELDORF:

Spitzengespräch Ausbildungskonsens

22.02.2019 | KÖLN:

WHKT-Arbeitstagung der Arbeitnehmer-Vizepräsidenten der Handwerkskammern in NRW

MÄRZ

06.03.2019 | AACHEN:

WHKT-Ausschuss Berufsbildung

12.03.2019 | MÜNCHEN:

WHKT-Vorstandssitzung

12.03.2019 | MÜNCHEN:

41. Traditioneller WHKT-Treff aus Anlass der Eröffnung der Internationalen Handwerksmesse München

18.03.2019 | DÜSSELDORF:

WHKT-Rechnungsprüfungsausschuss

19.03.2019 | DORTMUND:

WHKT-Arbeitskreis Überbetriebliche Aus- und Weiterbildung

20.03.2019 | DÜSSELDORF:

WHKT-Arbeitskreis Europa

21.03.2019 | BIELEFELD:

WHKT-Arbeitskreis Gestaltung

26.03.2019 | DÜSSELDORF:

Spitzengespräch des NRW-Handwerks mit NRW-Schulministerin Yvonne Gebauer, NRW-Arbeitsminister Karl-Josef Laumann und NRW-Wirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart zu den Ergebnissen der Enquetekommission zur Zukunft von Handwerk und Mittelstand in NRW



28.03.2019 | RAESFELD:

Kamingespräch der Arbeitnehmer-Vizepräsidenten der NRW-Handwerkskammern mit Dorothea Schäfer, Vorsitzende der GEW NRW



Austausch: Die Arbeitnehmer-Vizepräsidenten und die Vorsitzende der GEW NRW Dorothea Schäfer

APRIL

01./02.04.2019 | RAESFELD:

(179.) WHKT-Frühjahrs-Vollversammlung



Zu Gast bei der WHKT-Frühjahrs-Vollversammlung:
Die Vorsitzende des DGB NRW Anja Weber

01./02.04.2019 | RAESFELD:

Verleihung der Goldenen Ehrennadel an Christiane Schönefeld, Vorsitzende der Geschäftsführung der RD NRW der Bundesagentur für Arbeit

02.04.2019 | OBERHAUSEN:

WHKT-Arbeitskreis Planung und Umwelt

02.04.2019 | RAESFELD:

WHKT-Hauptgeschäftsführer-Konferenz

04.04.2019 | DORTMUND:

WHKT-Arbeitskreis Sachverständigenwesen

05.04.2019 | DÜSSELDORF:

WHKT-Arbeitskreis Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks NRW

MAI

02./03.05.2019 | MOERS-REPELEN:

WHKT-Arbeitskreis Überbetriebliche Aus- und Weiterbildung

06.05.2019 | DÜSSELDORF:

WHKT-Vorstandssitzung

16.05.2019 | DÜSSELDORF:

IQ Netzwerk NRW: 5. Partnerforum zur Arbeitsmarktintegration und beruflichen Anerkennung in NRW



IQ Partnerforum: Fachkräftesicherung als Schwerpunktthema

20.05.2019 | AACHEN:

WHKT-Arbeitskreis Organisation und Recht

24.05.2019 | RAESFELD:

5. Treffpunkt Ehrenamt Handwerk in NRW



Treffpunkt Ehrenamt Handwerk in NRW in Raesfeld



Staatssekretär Christoph Dammermann (r.) gemeinsam mit WHKT-Präsident Hans Hund (l.) und dem Ehrenamtspreisträger Michael F. Firmenich

28.05.2019 | DÜSSELDORF:

Sitzung des Projektbeirates ValiKom

JUNI

18.06.2019 | DÜSSELDORF:

WHKT-Hauptgeschäftsführer-Konferenz

19.06.2019 | DORTMUND:

WHKT-Tagung der Dezernenten für Berufsbildung der Handwerkskammern in NRW

JULI

02.07.2019 | RAESFELD:

WHKT-Arbeitstagung der Arbeitnehmer-Vizepräsidenten der Handwerkskammern in NRW

02.07.2019 | RAESFELD:

Kamingespräch der Arbeitnehmer-Vizepräsidenten der NRW-Handwerkskammern mit dem Vorsitzenden des Kolpingwerks Landesverbandes NRW, Dr. Stefan Nacke MdL



Die Arbeitnehmer-Vizepräsidenten und Dr. Stefan Nacke MdL (5. v.l.)

03.07.2019 | DORTMUND:

WHKT-Arbeitskreis Europa

12.07.2019 | MÜNSTER:

8. Meistertag NRW



WHKT-Präsident Hans Hund im Dialog mit NRW-Wirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart (r.) unter Moderation von WDR-Redakteurin Gisela Steinhauer

16.07.2019 | DÜSSELDORF:

Landespressekonferenz mit NRW-Verkehrsminister Hendrik Wüst zur Einführung des Azubi-Tickets



NRW-Verkehrsminister Hendrik Wüst, WHKT-Präsident Hans Hund und Dr. Ralf Mittelstädt, IHK NRW (v.l.n.r.)

26.07.2019 | DÜSSELDORF:

Presserühstück Modernisierungspakt



Foto: MAGS NRW

WHKT-Präsident Hans Hund, Minister Karl-Josef Laumann, Handwerk.NRW-Präsident Andreas Ehlert und der Präsident der IHK Bonn/Rhein-Sieg Stefan Hagen (v.l.n.r.) bei der Unterzeichnung des Modernisierungspakt Berufliche Bildung

AUGUST

02.08.2019 | RAESFELD:

(180.) Außerordentliche WHKT-Vollversammlung, Wahl von Matthias Heidmeier zum neuen WHKT-Hauptgeschäftsführer

26./27.08.2019 | DÜSSELDORF:

WHKT-Arbeitskreis Organisation und Recht

SEPTEMBER

02.09.2019 | DÜSSELDORF:

Mittelstandsbeirat des Ministeriums für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes NRW

19.09.2019 | MÜNSTER:

WHKT-Ausschuss Berufsbildung

20.09.2019 | RAESFELD:

WHKT-Arbeitstagung der Arbeitnehmer-Vizepräsidenten der Handwerkskammern in NRW

20./21.09.2019 | RAESFELD:

Seminar für Vorstandsmitglieder (Arbeitnehmer) der Handwerkskammern in NRW

30.09.2019 | DÜSSELDORF:

WHKT-Arbeitskreis Sachverständigenwesen

30.09.2019 | DÜSSELDORF:

WHKT-Hauptgeschäftsführer-Konferenz

30.09.2019 | DÜSSELDORF:

Erntedank Handwerk in NRW – Partnertreff von LGH und WHKT



Erntedank Handwerk in NRW zu Gast im Maxhaus in Düsseldorf: WHKT-Präsident Hans Hund (r.) und LGH-Vorsitzender Berthold Schröder (l.) begrüßen ...



... die Gäste aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung.

OKTOBER

04.10.2019 | RAESFELD:

WHKT-Vorstandssitzung

11.10.2019 | DÜSSELDORF:

Spitzengespräch Teilhabechancengesetz

22.10.2019 | BIELEFELD:

WHKT-Tagung der Dezernenten für Berufsbildung der Handwerkskammern in NRW

25.10.2019 | DÜSSELDORF:

(181.) WHKT-Herbst-Vollversammlung



Sven Giegold MdEP (m.) zu Gast bei der WHKT-Vollversammlung

26.10.2019 | DÜSSELDORF:

Abschlussfeier des Leistungswettbewerbs des Deutschen Handwerks NRW unter Schirmherrschaft von NRW-Ministerpräsident Armin Laschet



Politische Talkrunde vor der Ehrung der Landessieger/innen.

Foto: Wilfried Meyer

NOVEMBER

06.11.2019 | DORTMUND:

WHKT-Arbeitskreis Planung und Umwelt

08.11.2019 | DÜSSELDORF:

WHKT-Arbeitskreis Europa

08.11.2019 | DÜSSELDORF:

WHKT-EU-Forum



Diskutierten beim WHKT-EU-Forum: Margarete Rudzki, ZDH-Vertretung, Brüssel, Hauptgeschäftsführer der HWK Aachen Peter Deckers, Dennis Radke MdEP und WHKT-Hauptgeschäftsführer Matthias Heidmeier (Kopfseite Tisch v. r. n. l.)

12.11.2019 | KÖLN:

WHKT-Arbeitskreis Überbetriebliche Aus- und Weiterbildung

13.11.2019 | MÜNSTER:

WHKT-Arbeitskreis Organisation und Recht

19.11.2019 | DÜSSELDORF:

Kamingespräch der Arbeitnehmer-Vizepräsidenten der NRW-Handwerkskammern mit dem Bundesminister für Arbeit und Soziales Hubertus Heil MdB



Austausch: Die Arbeitnehmer-Vizepräsidenten und Bundesminister für Arbeit und Soziales Hubertus Heil MdB (5. v. l.)

22.11.2019 | SIMMERATH:

WHKT-Arbeitstagung der Arbeitnehmer-Vizepräsidenten der Handwerkskammern in NRW

25.11.2019 | DÜSSELDORF:

Verleihung des Innovationspreises Handwerk NRW durch NRW-Wirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart



Erstmalige Verleihung des Innovationspreises Handwerk NRW durch Minister Prof. Dr. Andreas Pinkwart (l.)

28.11.2019 | BIELEFELD:

WHKT-Arbeitskreis Meister- und Fortbildungsprüfungswesen

DEZEMBER

04.12.2019 | DÜSSELDORF:

WHKT-Hauptgeschäftsführer-Konferenz

13.12.2019 | WIESBADEN:

WHKT-Vorstandssitzung

Was wir tun, macht uns
erfolgreich.

Wir wissen, was wir tun.

WWW.WHKT.DE

DAS HANDBWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

HANDWERK.DE

GRUNDSATZARBEIT UND INITIATIVEN

Gemeinsame Erklärung zur Nutzung des Teilhabechancengesetzes in NRW

Der WHKT sieht im Teilhabechancengesetz eine Chance, die Langzeitarbeitslosigkeit zu bekämpfen. Er unterstützt und begleitet die Umsetzung der durch das Gesetz geschaffenen Instrumente in NRW. Dafür wurde mit Landesregierung und Regionaldirektion der Bundesagentur für Arbeit sowie weiteren Arbeitsmarktakeuren eine gemeinsame Erklärung unterzeichnet und diese im Rahmen einer Pressekonferenz am 22. Januar 2019 der Öffentlichkeit vorgestellt.



»Bei der Umsetzung des Förderinstruments legen wir größten Wert auf eine Abstimmung mit dem Handwerk vor Ort, um nicht die geförderte Beschäftigung am Markt zu Lasten der ungeforderten Beschäftigung in unseren Handwerksbetrieben zu etablieren.«

WHKT-Präsident Hans Hund

Zwei zentrale Passagen aus der Erklärung

Unser gemeinsames Ziel ist die Reduzierung der Langzeitarbeitslosigkeit und des Langzeitleistungsbezuges in Nordrhein-Westfalen. Die überdurchschnittlich hohe Zahl an Langzeitarbeitslosen in Nordrhein-Westfalen erfordert wirksamere Ansätze als bisher. Wir wollen die Chancen nutzen, die das Teilhabechancengesetz ab 2019 bietet, in dem wir Wege in den allgemeinen Arbeitsmarkt aufzeigen. Beschäftigung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt zeichnet sich durch wertschöpfende Arbeit unter realen Bedingungen aus. ... Wir wollen uns mit der unterschiedlichen

Umsetzung vor Ort aktiv auseinandersetzen und unseren gemeinsamen Dialog weiter fortsetzen. Diesen wollen wir auch nutzen, um Lösungen für Umsetzungsprobleme und Zielkonflikte bei der nachhaltigen Integration in Beschäftigung zu finden. Gute Beispiele werden wir gemeinsam öffentlich bekannt machen.

Im Rahmen der Pressekonferenz betonte WHKT-Präsident Hans Hund, wie wichtig es sei, gemeinsam die Chance zu nutzen, mehr Menschen aus der Arbeitslosigkeit herauszuholen und in eine sinnstiftende Erwerbsarbeit zu bringen.

WHKT handelt Modernisierungspakt mit Arbeitsministerium NRW für »Überbetriebliche Bildungszentren« aus

Im Juli 2019 unterzeichnete der WHKT gemeinsam mit UVH, Handwerk.NRW und IHK NRW einen Modernisierungspakt Berufliche Bildung mit Arbeitsminister Karl-Josef Laumann. Zuvor hatte der WHKT im Interesse von Innungen, Kreishandwerkerschaften, Kammern und Verbänden mit dem Arbeitsministerium NRW beraten, welche Maßnahmen zielführend sind, um die überbetrieblichen Bildungszentren umfassend, bedarfsgerecht und demografiefest zu modernisieren.

Die Unterzeichnung des Paktes war der Start für eine Investitionsoffensive an den überbetrieblichen Bildungsstätten (ÜBS) von Handwerk und Industrie. Ziel ist, die beruflichen Bildungszentren in den folgenden zehn Jahren fit für die Zukunft zu machen. Kern des Modernisierungspaktes ist dabei eine Verdoppelung der Fördermittel des Landes auf 8 Millionen Euro jährlich (2017: 2 Millionen Euro; 2018: 4 Millionen Euro). Zusammen mit den Eigenmitteln von Handwerk und Industrie und der Bundesförderung werden so Gesamtinvestitionen in die berufliche Bildungsinfrastruktur von jährlich 40 Millionen Euro ermöglicht. Den ersten großen Investitionsschub soll es bis 2022 geben. Gleichzeitig wurde vereinbart, das Förderverfahren zu vereinfachen und zu beschleunigen, um notwendige Investitionen zügig anstoßen zu können.

»Mit der öffentlich verantworteten Bildungsinfrastruktur in Trägerschaft des Handwerks leistet unser Wirtschaftsbereich einen sehr wichtigen gesellschaftspolitischen Beitrag für Bildung und Qualifizierung im Land. Von der beruflichen Orientierung über die Qualifizierung und Durchführung von Prüfungen in der Erstausbildung und der Höheren Berufsbildung bis zu Durchführungen von Maßnahmen der Entwicklungszusammenarbeit ist das Tätigkeitsspektrum sehr breit. Der Modernisierungspakt ist ein Schlüsselanliegen von uns, um die Bildungszentren attraktiv zu halten und zukunftsfähig zu machen«, betont Hans Hund, Präsident des Westdeutschen Handwerkskammertages.



PERSPEKTIVEN

In der kommenden Dekade 2020–2029 muss der Förderung der beruflichen Bildung Priorität eingeräumt werden, um Exzellenz zu entwickeln und politisch für eine Gleichwertigkeit von beruflicher gegenüber akademischer Bildung zu sorgen.

Einführung des Azubi-Tickets in NRW – ein erster Schritt zur Mobilitätsförderung in Richtung Gleichwertigkeit mit Studierenden

Zum 1. August 2019 hat Verkehrsminister Hendrik Wüst das Azubi-Ticket eingeführt, das der WHKT seit Jahren fordert. Mit dem Verkehrsministerium hat der WHKT eng zusammengearbeitet, um die Einführung des Azubi-Tickets gemeinsam vorzubereiten, um Betriebe flächendeckend und rechtzeitig zu informieren, Handwerksmedien einzubinden und z. B. die Handwerksorganisationen auf die veränderten Angebote hinzuweisen.

Das Azubi-Ticket kann von Auszubildenden sowie Teilnehmern der Höheren Berufsbildung erworben werden.

»Am Ende wird es darauf ankommen, wie die Konditionen wahrgenommen werden im Vergleich zu den bisherigen Verkehrsverbundtickets, zu Azubi-Tickets in anderen Bundesländern wie in Hessen, wo Auszubildende 1 Euro pro Tag zahlen, oder zum Semester-Ticket in NRW«, so Hans Hund, Präsident

»Ein erster großer Fortschritt ist, dass sich die vier Verkehrsverbünde in NRW geeinigt haben, um ein einheitliches Azubiticket anbieten zu können.«

Hans Hund, Präsident des WHKT

des WHKT. »Ein landesweit einheitliches Azubi-Ticket ist ein großer Fortschritt und ein tolles Angebot, das Verkehrsverbundgrenzen überwindet. Wir hoffen, dass viele Ausbildungsbetriebe das Angebot prüfen und ihren Auszubildenden anbieten. Das Azubi-Ticket ist ein Baustein in den Einstieg zur Verbesserung der Attraktivität der beruflichen Bildung – für die duale Erstausbildung und die Höhere Berufsbildung auf Bachelor- und Masterniveau«, so Hans Hund weiter.

Arbeitgeber, die das Azubi-Ticket finanzieren oder sich an den Kosten beteiligen, können die Kosten als Betriebsausgabe steuerlich geltend machen.

Das landesweite Azubi-Ticket kann als Zusatzticket zu den regionalen Azubi-Abonnements für Bus und



WHKT-Präsident Hans Hund, NRW-Verkehrsminister Hendrik Wüst und Dr. Ralf Mittelstädt, IHK NRW (v. r. n. l.)

Bahn erworben werden. Ab 1. August 2019 kosten verbundweite Tickets in allen Landesteilen rund 62 Euro. Das »NRWupgrade« gibt es für 20 Euro mehr. Studierende zahlen nur gut 30 Euro für das landesweit gültige Semesterticket, so dass der Handlungsbedarf besteht, dass das Ticket für Azubis im Preis kontinuierlich gesenkt wird.



PERSPEKTIVEN

Das Azubi-Ticket (82 Euro) ist im Vergleich zum Semesterticket für Studierende (32 Euro) deutlich zu teuer. Deshalb muss der Preis in der Zukunft sinken, um zu der von der Landesregierung befürworteten Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung zu gelangen.

Position bezogen: Lehrlinge und Studierende gleichstellen – Mehr Wohnunterkünfte für Auszubildende schaffen

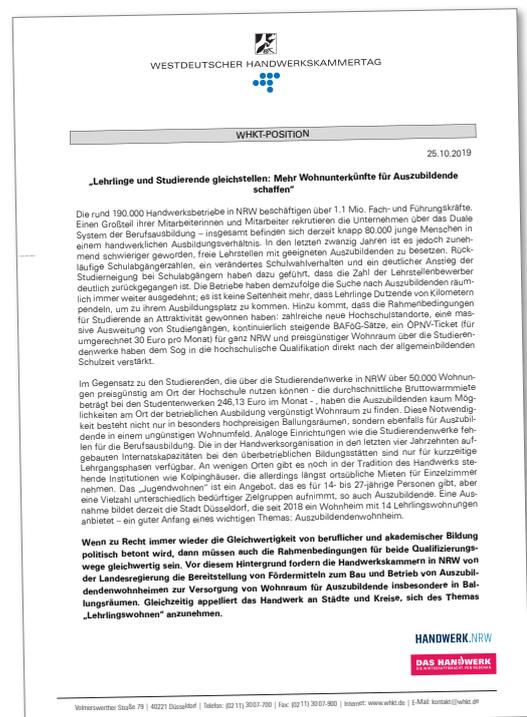
Die in der Überschrift formulierte Position haben die Handwerkskammern auf der WHKT-Vollversammlung am 25.10.2019 einstimmig beschlossen. Zuvor hatte sich der WHKT-Ausschuss Berufsbildung intensiv mit Fragen der Mobilität, öffentlichem Personennahverkehr, den Fahrtzeiten von Bus und Bahn und der Anbindung von Ausbildungsbetrieben sowie den Wohnmöglichkeiten für Auszubildende beschäftigt.

In dem verabschiedeten Positionspapier, das der WHKT zunächst an die Landesregierung adressiert hat, heißt es u. a.:

»Im Gegensatz zu den Studierenden, die über die Studierendenwerke in NRW über 50.000 Wohnungen preisgünstig am Ort der Hochschule nutzen können – die durchschnittliche Bruttowarmmiete beträgt bei den Studentenwerken 246,13 Euro im Monat –, haben die Auszubildenden kaum Möglichkeiten am Ort der betrieblichen Ausbildung vergünstigt Wohnraum zu finden.«

Der WHKT fordert

»Wenn zu Recht immer wieder die Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung politisch betont wird, dann müssen auch die Rahmenbedingungen für beide Qualifizierungswege gleichwertig sein. Vor diesem Hintergrund fordern die Handwerkskammern in NRW von der Landesregierung die Bereitstellung von Fördermitteln zum Bau und Betrieb von Auszubildendenwohnheimen zur Versorgung von Wohnraum für Auszubildende ins-



besondere in Ballungsräumen. Gleichzeitig appelliert das Handwerk an Städte und Kreise, sich des Themas „Lehrlingswohnen“ anzunehmen.«

WHKT bringt sich intensiv ein zur Ausgestaltung der »Agenda zur Stärkung der Berufsbildung« der Landesregierung NRW

Mitte Januar 2019 fand ein Austausch der Spitzenverbände der Wirtschaft bei Ministerin Yvonne Gebauer statt, um mehr Details zur geplanten Agenda zur Stärkung der Berufsbildung zu erfahren.



Fotos: Ministerium für Schule und Bildung Nordrhein-Westfalen

Zu den Teilnehmern des Austausches mit Ministerin Yvonne Gebauer (6. v. r.) und Staatssekretär Mathias Richter (4. v. l.) gehörten u. a. WHKT-Präsident Hans Hund (2. v. r.), WHKT-Geschäftsführer Andreas Oehme (r.), Handwerk.NRW-Präsident Andreas Ehlert (l.), Handwerk.NRW-Hauptgeschäftsführer Prof. Dr. Hans-Jörg Hennecke (2. v. l.), UVH-Hauptgeschäftsführer Dr. Frank Wackers (3. v. l.) und UVH-Präsident Hans-Joachim Hering (6. v. l.)

Der Prozess des Dialogs mit Arbeits- und Schulministerium NRW zog sich wider erwarten über das gesamte Jahr 2019 hin.

Die Ministerien führten einen intensiven Austausch mit Verbänden, Organisationen und Gremien, besetzt mit Stakeholdern der beruflichen Bildung, um die Ausgestaltung der Agenda zur Stärkung der Berufsbildung den Bedarfen bestmöglich anzupassen. Das Thema war auch Gegenstand einer Sondersitzung des Arbeitskreises Ausbildungskonsens im September, einem zentralen Gremium im Land,

das sich kontinuierlich und professionell mit den Fragen rund um Erstausbildung und dem beruflichen Bildungssystem befasst. Auch befasste sich der Landesausschuss für Berufsbildung in seiner Sitzung im November mit dem Thema.

Der WHKT hat eine ganze Reihe von konkreten Maßnahmen für die Agenda im Sinne des Handwerks in NRW eingebracht. Zu den Punkten, die dem Handwerk besonders wichtig sind, zählen unter anderem:



Im Gespräch mit Ministerin Yvonne Gebauer

- die Verschiebung des Anmeldezeitpunkts für Berufskollegs sowie auch alle anderen weiterführenden Schulen,
- die Steuerung des Angebots und Umfangs von vollzeitschulischen Bildungsgängen, die häufig als unmittelbare Konkurrenz zur dualen Ausbildung angesehen werden,
- schulträgerübergreifende Schulentwicklungsplanung unter Einbindung des Handwerks und der gesamten Wirtschaft,
- die bereits mit der Landesregierung vereinbarte Modernisierung der beruflichen Bildungsinfrastruktur,
- die adäquate Versorgung der Auszubildenden mit Fachklassen und Berufsschullehrkräften,
- eine aktivere Rolle der Schulen, insbesondere Berufskollegs bei der Unterstützung der Ausbildungsbetriebe zur Besetzung der offenen Ausbildungsplätze,
- die Stärkung der beruflichen Bildungszentren, auch als Marke gegenüber den beruflichen Schulen bei gleichzeitig enger Kooperation der dualen Partner.



PERSPEKTIVEN

Der Abstimmungsprozess zwischen den beiden beteiligten Ministerien dauert länger als erwartet. Die Veröffentlichung der Agenda wird im Jahr 2020 erwartet.

EHRENSACHE

Ehrenamtsakademie in Vorbereitung

Der WHKT möchte das Ehrenamt im Handwerk mit dem Projekt »Ehrensamtsakademie Handwerk NRW« zusätzlich unterstützen. Mit dem vom Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen geförderten Projekt verbindet der WHKT das Ziel, das Ehrenamt im Handwerk zu stärken und Nachwuchs für das Ehrenamt zu sichern.

Es werden Angebote für ehrenamtlich Tätige in NRW gesichtet, zusammengestellt und für Ehrenamtsträgerinnen und Ehrenamtsträger auf einer Plattform in geeigneter Weise transparent gemacht.

Zudem sollen zukünftige Themen identifiziert und die Durchführung von Workshops mit Ehrenamtsträgerinnen und Ehrenamtsträgern und potentiellen Ehrenamtsträgerinnen und Ehrenamtsträgern entlang dieser Themen erprobt werden.

Das Projektvorhaben ist Ende des Jahres 2019 gestartet und endet im November 2021 mit dem Ziel, die Grundlage für eine Ehrenamtsakademie zu schaffen.



PERSPEKTIVEN

Während ehrenamtliche Strukturen in vielen Engagementbereichen systematisch unterstützt werden, will der WHKT Bedarfe und Herausforderungen zur Ehrenamtsentwicklung im Handwerk analysieren und das Thema in den nächsten Jahren weiter voranbringen.

Brexit: Gut vorbereitet sein in NRW – auch im Handwerk

Der Brexit war 2019 ein Dauerbrenner im politischen Diskurs. Er wurde über das Jahr hinweg drei Mal verschoben. Lange Zeit war unklar, ob es zum »hard Brexit«, also einem Brexit ohne weitergehende Vereinbarung kommen würde. Insofern war es geboten, besondere Betroffenheiten des Handwerks zu identifizieren, Gespräche zu suchen und mögliche Lösungen zu sondieren.

Dabei zeigte sich, dass die Schwerpunkte der Betroffenheit im Handwerk zum Teil anders gelagert sind als in anderen Wirtschaftsbereichen. Für Handwerker, die in Großbritannien tätig sind, ist weniger der Warenverkehr von Interesse, der in der Gesamtdiskussion eine erhebliche Rolle spielte, sondern vielmehr die Personenfreizügigkeit und Dienstleistungsfreiheit. In der Praxis hatten Unternehmen zwischenzeitlich Schwierigkeiten bei der Entsendung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern.

Ein weiteres schwieriges Feld ist die Betroffenheit in der Lieferkette. Sie ist für Handwerksunternehmen unter Umständen nicht unmittelbar erkennbar und deswegen ein potenzielles Risiko.

Deutlicher ist die Betroffenheit hingegen im Gesellschaftsrecht. Die im Handwerk bestehenden Ltds. wurden seitens der Handwerkskammern für die Brexitfolgen sensibilisiert. Trotz vieler Unwägbarkeiten hielt sich die Verunsicherung der Handwerksunternehmen in Grenzen.

Der WHKT beteiligte sich an mehreren Gesprächsformaten, unter anderem an einer Reihe von Workshops, zu denen das Landeswirtschaftsministerium unter Leitung von Wirtschaftsminister Pinkwart einlud.



PERSPEKTIVEN

Ab Anfang März 2020 verhandelt die EU mit Großbritannien über die nach dem Übergangszeitraum geltenden Beziehungen. Ziel der EU ist, faire und gleiche Wettbewerbsbedingungen zu erreichen, besonders in den Bereichen Umweltschutz, Arbeitsbedingungen und staatliche Beihilfen. Das ist auch für das Handwerk von wesentlicher Bedeutung. Wünschenswert ist darüber hinaus ein Kapitel, das konkret mittelständische Anliegen behandelt. Nach den geltenden Vorgaben können sich beide Parteien bis zum 01. Juli 2020 auf eine Verlängerung der Übergangsphase einigen. Sollte es zu keiner Einigung oder Verlängerung kommen, verlässt Großbritannien am 31. Dezember 2020 ohne Abkommen die EU.



Verordnungsentwurf führt zu Erhöhung der Kosten für Vollstreckungsbehörden – Zuständigkeitsübertragung auf die Handwerkskammern wieder aufgegriffen

Der Westdeutsche Handwerkskammertag hat gegenüber dem Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen zu dem Entwurf einer Sechsten Verordnung zur Änderung der Ausführungsverordnung VwVG (VO VwVG NRW) Stellung genommen. Mit diesem Verordnungsentwurf soll insbesondere eine Erhöhung der pauschalen Kostenbeiträge, die Gläubiger an Vollstreckungsbehörden der Gemeinden zu zahlen haben, geregelt werden.

Vor dem Hintergrund der nicht unwesentlichen Erhöhungen der einzelnen pauschalen Kostenbeiträge hat der WHKT den bereits im September 2017 gegenüber dem Wirtschaftsministerium NRW gestellten Antrag auf den Erlass einer Rechtsverordnung zur Zuständigkeitsübertragung wieder aufgegriffen. Hiernach sollen die Handwerkskammern die Zuständigkeit erhalten, selber die Zwangsvollstreckung betreiben zu können.

Entscheidend für die Handwerkskammern ist hierbei, dass die abweichende Zuständigkeit als Kann-Bestimmung normiert werden soll, d. h. die Handwerkskammern sollen sich in der Regel zur

Vollstreckung der Vollstreckungsbehörden der Gemeinden bedienen. Sie können aber auch in eigener Zuständigkeit die Zwangsvollstreckung durchführen und beispielsweise selber im eigenen Namen Gerichtsvollzieher beauftragen.

Maßnahmen der Landesregierung zur Belebung der Wirtschaft – Entfesselungspaket II: Öffnung gegenüber elektronischen Rechnungseingängen als Kern des Entfesselungsgedankens

Der WHKT und Handwerk.NRW haben gemeinsam mit IHK NRW zu der Rechtsverordnung zur Ausgestaltung des elektronischen Rechtsverkehrs nach § 7a des Gesetzes zur Förderung der elektronischen Verwaltung in Nordrhein-Westfalen (EGovG NRW) Stellung bezogen. Der WHKT hat hierbei eine grundsätzlich zustimmende Position eingenommen und die Unterstützung bei der Umsetzung und Ausgestaltung des elektronischen Rechnungverkehrs zwischen öffentlichen Auftraggebern und Handwerksbetrieben als öffentlichen Auftragnehmern zugesagt.

Vor dem Hintergrund einer fortschreitenden Digitalisierung der Geschäftsprozesse gehen auch die Handwerksorganisationen davon aus, dass die vollständige Öffnung gegenüber elektronischen Rechnungseingängen ein wichtiger Baustein des Entfesselungsgedankens ist.

Erhebliche organisatorische und finanzielle Herausforderungen bei der Umsetzung

Gleichwohl darf zum jetzigen Zeitpunkt nicht verkannt werden, dass kleine und mittlere Unternehmen (KMU) vor erhebliche organisatorische und finanzielle Herausforderungen bei der Umsetzung gestellt werden.

Daher hält es der WHKT neben weiteren Aspekten insbesondere für wichtig, dass zunächst keine

Verpflichtung zur Abgabe einer elektronischen Rechnung vorgesehen ist und mit Rücksicht auf die Anforderungen der KMU Übergangsfristen bei der elektronischen Rechnungslegung gewährt werden.

Zugangshürden verringern

Besonders hervorzuheben bleibt zudem, dass für die Umsetzung die Bündelung nutzerorientierter Informationen im Bereich KMU wichtig ist. Denn schon heute bildet die Vielzahl an Verfahren und Plattformen eine der zentralen Zugangshürden für KMU in das öffentliche Vergabewesen.

Der WHKT hat angeboten, für eine nutzerorientierte Umsetzung im Bereich KMU an der Vereinfachung der Verfahren, Vereinheitlichung der Standards und Minimierung der Kosten mitzuarbeiten.



Initiative zur Wahrung des AGB-Rechts: Wirtschaftsministerium NRW unterstützt die Position des Handwerks

Der Koalitionsvertrag der Bundesregierung sieht vor, das Recht der Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB-Recht) für Verträge zwischen Unternehmen mit dem Ziel zu überprüfen, »die Rechtssicherheit für innovative Geschäftsmodelle zu verbessern«.

Zugleich sollen kleine und mittelständische Unternehmen, die Vertragsbedingungen ihres Vertragspartners aufgrund der wirtschaftlichen Kräfteverhältnisse faktisch akzeptieren müssen, im bisherigen Umfang durch das AGB-Recht geschützt bleiben.

Unterstützung eingefordert

Um die absehbar negativen Folgen einer Reform für mittelständische Betriebe zu verdeutlichen und auf Landesebene Unterstützung der zuständigen Ministerien einzufordern, hat sich der Westdeutsche Handwerkskammertag Anfang des Berichtsjahres an Wirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart und an NRW-Justizminister Peter Biesenbach gewandt.

Das Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen hat daraufhin bestätigt, dass die Thematik durch die Zielsetzung im Koalitionsvertrag der Bundesregierung, »die Rechtssicherheit für innovative Geschäftsmodelle zu verbessern«, erneut in den Fokus geraten ist und dass das Meinungsbild zu einer möglichen Lockerung des AGB-Rechts innerhalb der Wirtschaft äußerst divergent ist. Die Befürchtung, sich bei AGB nicht durchsetzen zu können, steht einem Liberalisierungswillen auf der anderen Seite gegenüber.

Um mögliche negative Folgen für mittelständische Betriebe zu vermeiden, müssen die Auswirkungen einer Reform des AGB-Rechts sorgfältig analysiert und abgewogen werden. Insbesondere gilt es auch nach Ansicht des Wirtschaftsministeriums NRW zu verhindern, dass das AGB-Recht derart »aufgeweicht« wird, dass unfaire Vertragsklauseln legitimiert werden, die bislang unwirksam waren.



PERSPEKTIVEN

Das Wirtschaftsministerium NRW hat zugesagt, die Auswirkungen einer Reform des AGB-Rechts sorgfältig zu analysieren und abzuwägen, um mögliche negative Folgen für mittelständische Betriebe von vornherein zu vermeiden.

Handlungsempfehlungen für die Durchführung von Fachkundeprüfungen in Antragsverfahren nach §§ 7a, 8 und 9 I 1 Nr. 1 HwO

Die Zulassungspflicht für sogenannte »Anlage A-Handwerke« ist ein wichtiger Bestandteil unseres Rechts- und Gesellschaftssystems. Wie von jeder Regel gibt es auch hiervon Ausnahmen. Diese müssen gemäß dem Auftrag des Gesetzgebers und der höchstrichterlichen Rechtsprechung durch die Handwerkskammern mit Leben gefüllt werden.

Zentrale Voraussetzung der Ausnahmeregeln ist neben einem Ausnahmegrund (also einem Härtefall, z. B. höheres Lebensalter) der Nachweis »notwendiger Kenntnisse und Fertigkeiten«, um auf diese Weise die eigene berufliche Handlungskompetenz selbstständig umsetzen und an neue Bedarfslagen in diesen Bereichen anpassen zu können.

Der zu führende Nachweis bezieht sich inhaltlich in der Regel auf die Meisterprüfungsteile I, II und III. Antragsteller müssen insoweit zumindest meisterähnliche Kenntnisse und Fertigkeiten belegen. Für eine auch aus gefahrenabwehrrechtlicher Sicht notwendige Überprüfung zieht die zuständige Handwerkskammer je nach Bedarf sachverständige Personen zum Verwaltungsverfahren hinzu. Diese geben mit ihrer Begutachtung eine im Vergleich zu anderen Beweismitteln besonders aussagekräftige Einschätzung zum Wissen und Können des Antragstellers ab.

Das Verfahren des Sachverständigen zur Feststellung meisterähnlicher Kenntnisse und Fertigkeiten hat sich durch bewährte Praktiken verbunden mit einer stetigen Reflektion durch die Handwerkskammern und beteiligte Sachverständige erfolgreich herausgebildet und kann in drei Teile untergliedert werden:

- Vorgespräch,
- Eignungstest (Überprüfung),
- Gutachten.

Es handelt sich um ein formloses, auf den jeweiligen Antragsteller konkret zugeschnittenes und damit

individuelles Prüfungsverfahren. Spezifische rechtliche Vorgaben existieren hierfür nicht. Abweichungen des Sachverständigen von dem beschriebenen Ablauf sind daher in begründeten Ausnahmefällen möglich, müssen aber im Vorfeld mit der Handwerkskammer abgesprochen werden. Der Westdeutsche Handwerkskammertag hat daher Handlungsempfehlungen für die Durchführung von Fachkundeprüfungen in den Antragsverfahren nach §§ 7a, 8 und 9 I 1 Nr. 1 HwO für die Handwerkskammern in Nordrhein-Westfalen herausgegeben.



Bericht aus Brüssel

Das Jahr 2019 war europapolitisch wesentlich geprägt durch zwei Prozesse: die Europawahl und das Brexit-Tauziehen.

Das erste Halbjahr des Jahres 2019 stand im Zeichen der Europawahl. Eine Reihe von Vorhaben der Juncker-Kommission wurde abgeschlossen. Weitere wurden »wahlfest« gemacht, indem das Europäische Parlament seine Position im Plenum festlegte. Diese gilt nach der Wahl für die Verhandlungen mit dem Rat fort. Betroffen waren vor allem Vorhaben aus den Bereichen Beschäftigung und Soziales sowie aus der Rechtspolitik. Zu nennen ist etwa die Verbraucherrechte-Richtlinie, deren Überarbeitung entgegen ursprünglicher Hoffnungen keine wesentlichen Erleichterungen für Handwerksbetriebe mit sich bringt. Abgeschlossen wurde die Entsende-Richtlinie, die zusätzliche Anforderungen an Betriebe stellt, unter anderem weil die Ermittlung des Lohnes komplexer wird. Darüber hinaus wurden die Nachweisrichtlinie und die »Whistleblower«-Richtlinie unter Dach und Fach gebracht. Bei Letzterer gilt es künftig, Umsetzungsspielräume zu nutzen, um unnötige bürokratische Lasten zu vermeiden.

Europawahl

Die Europawahl im Mai 2019 haben die Handwerkskammern engagiert begleitet. Mit Veranstaltungen, Social Media-Aktionen u. ä. haben sie für die Bedeutung der Wahl sensibilisiert und für die Wahlbeteiligung geworben. Das Ergebnis ist Ansporn, sich weiter in die Europapolitik einzubringen, mit dem Ziel, sie im Sinne des Handwerks mitzugestalten.

Neue Kommission – neue Prioritäten

Bedarf für europapolitische Aktivität des Handwerks zeigte sich mit aller Deutlichkeit im Herbst 2019, als die damals designierte Kommissionspräsidentin von der Leyen ihre politischen Leitlinien vorlegte. Die

sechs Schwerpunkte bergen mannigfaltig Initiativen, die das Handwerk betreffen. Zu nennen sind beispielsweise eine neue KMU-Strategie, ambitionierte klimapolitische Ziele, konzertierte Aktionen zur energetischen Gebäudesanierung, die Überarbeitung der Luftqualitätsrichtlinie, eine Überprüfung des Beihilferegimes und der EU-Wettbewerbspolitik, Lohntransparenz, »europäischer Mindestlohn« und »saubere Mobilität für alle« als Beitrag zum Stadtverkehr.

Im Dezember 2019, nur wenige Tage nach der Übernahme der Amtsgeschäfte hat die Europäische Kommission ihren »Green Deal« vorgelegt. 47 Maßnahmen will sie damit in den kommenden zwei Jahren anstoßen.

Brexit

Der Brexit hat 2019 nicht stattgefunden. Die Befassung mit möglichen Folgen für das Handwerk geht 2020 in die nächste Runde.

Luftqualität

Jenseits der großen legislativen Initiativen beschäftigte vor allem das Thema Luftqualität die Arbeit des Referats. Im Januar 2019 nahm der WHKT an einem »Stakeholder-Meeting« in Brüssel teil. Dort stellte die Europäische Kommission erste Ergebnisse der laufenden Überprüfung der Luftqualitätsrichtlinie vor. Die Veranstaltung zeigte, dass eine Revision der Richtlinie wahrscheinlich ist und dass sowohl eine Verschärfung von Grenzwerten, insbesondere bei Feinstaub, als auch eine Erweiterung des Anwendungsbereichs auf weitere Schadstoffe in Betracht gezogen werden könnten. Fragen zu Messverfahren und der Qualität von Luftreinhalteplänen wurden ebenfalls thematisiert. Auf Landesebene beteiligte sich der WHKT an

einer Konsultation zur Evaluierung der Luftreinhalt-richtlinie. Eine für das 4. Quartal vorgesehene gemeinsame Veranstaltung mit dem Bayerischen Handwerkstag in Brüssel musste kurzfristig verschoben werden, weil sich die Evaluierung auf europäischer Ebene verzögerte. Mit der Revision der Luftqualitätsrichtlinie ist nunmehr erst im Jahr 2021 zu rechnen.

Neue Förderprogramme

2021 ist das Jahr, in dem die neuen europäischen Förderprogramme anlaufen sollen. Inwieweit dies realistisch ist, hängt maßgeblich von der raschen Einigung über den Mehrjährigen Finanzrahmen ab. Der WHKT führte im Jahr 2019 mehrfach Gespräche zur Umsetzung europäischer Programme in NRW. Außerdem beteiligte er sich an der Formulierung von Änderungsvorschlägen im europäischen Gesetzgebungsprozess. Das betraf Fördersätze und Vereinfachungen beim Projektmanagement in der Dachverordnung, eine KMU-Priorität und einen weiten Innovationsbegriff im EFRE sowie die Priorisierung der dualen Bildung im ESF. Großes übergreifendes Thema im Bereich der Förderpolitik ist das Beihilferecht. Die Europäische Kommission gab zu Beginn des Jahres 2019 bekannt, dass sie beihilferechtliche Vorgaben, unter anderem zu AGVO und de minimis, evaluiert. Der WHKT nutzte daraufhin die Chance, eine Roadmap zu kommentieren, die sich mit der Ausdehnung der AGVO beim kombinierten Einsatz von Fördermitteln befasste.

WHKT-EU-Forum

Im Rahmen des WHKT-EU-Forums führte der Arbeitskreis Europa ein Gespräch mit dem Europaabgeordneten Dennis Radtke. Gegenstand der Diskussion waren insbesondere die laufende Überarbeitung der EU-Vorschriften zur Koordinierung der Sozialsysteme und das Vorhaben zum »europäischen Mindestlohn«.



Diskutierten beim WHKT-EU-Forum: Margarete Rudzki, ZDH-Vertretung, Brüssel, Hauptgeschäftsführer der HWK Aachen Peter Deckers, Dennis Radke MdEP und WHKT-Hauptgeschäftsführer Matthias Heidmeier (Kopfseite Tisch v. r. n. l.)



PERSPEKTIVEN

Im Laufe des Jahres 2020 wird die Europäische Kommission voraussichtlich weitere thematische Strategien und Gesetzesvorhaben vorlegen. Allerdings verschieben sich infolge der Coronakrise die ursprünglich vorgesehenen Zeitpläne. Die Europäische Kommission hat Veröffentlichungen ausgesetzt, das Parlament seinen Sitzungskalender geändert. Erst im 3. Quartal könnte sich die Arbeit der EU-Organe normalisieren. In den Monaten Mai und Juni stehen derzeit neue bildungspolitische Strategien auf der Agenda der Kommission, außerdem die länderspezifischen Empfehlungen im Europäischen Semester. Ob im Herbst mit einem Rechtsakt für digitale Dienste zu rechnen ist, mit Haftungsregeln zu KI oder mit einer Überarbeitung der Richtlinie über nicht-finanzielle Informationen, ist unklar.

Mit Know-how aus dem NRW-Handwerk: Aktivitäten in der Entwicklungszusammenarbeit

Die Handwerksorganisationen aus Deutschland können eine ganze Menge leisten, um Experten und Know-how zum Aufbau beruflicher Bildung für junge Menschen und die Wirtschaft in Entwicklungsländern bereitzustellen. Handwerkskammern, -verbände und Kreishandwerkerschaften sind dort sehr gefragt. Der WHKT engagiert sich in zwei Staaten südlich der Sahara: Tansania und Côte d'Ivoire und greift auf die Kompetenzen der Mitgliedskammern zurück.

Seit 2017 ist der WHKT in Tansania aktiv, um dort das duale Berufsbildungssystem im Beruf des Landmaschinenmechanikers pilothaft einzuführen. Im Berufsbildungszentrum Babati, wo die Lehrgänge durchgeführt werden, kommt die handwerkliche Ausbildung im dualen System ebenso gut an, wie bei den Betrieben und auf politischer Ebene.

»Das Bildungszentrum Babati ist der Ort, von dem wir alle in Tansania profitieren werden.«

Jitu Soni, Parlamentsabgeordneter für die Region Manyara, in der das Bildungszentrum ansässig ist

Mittlerweile haben nach intensiver Qualifizierungs- und Aufbauarbeit 26 Lehrlinge ihr erstes Lehrjahr erfolgreich beendet. Weitere 25 Lehrlinge treten Anfang des Jahres 2020 zu ihrer Ausbildung an. Mit

seinem Fokus auf hohe Qualitätsstandards insbesondere bei der Ausbildung der Ausbilder stellt dieses Projekt nicht nur beim tansanischen Partner, der »Vocational Education and Training Authority« (VETA), ein Vorzeigeprojekt im Bereich der Qualifizierung junger Menschen dar.

Insgesamt 16 Kurzzeiteinsätze fanden in den ersten drei Jahren der Projektlaufzeit statt. Unterstützung fand der WHKT bei der Umsetzung vor allem vom Bildungszentrum BGE der Handwerkskammer Aachen, das seine Ausbilder für zahlreiche Einsätze zur Verfügung stellte.

Die Handwerkskammer Düsseldorf trug mit gespendeten Schweißmaschinen ebenso zum Pro-

WHKT-Präsident Hans Hund (4. v. r.) mit dem ivoirischen Handwerksminister Sidiki Konaté (5. v. r.), Geschäftsführer Andreas Oehme (5. v. l.) sowie Vertretern der ivoirischen Partnerorganisationen und Projektmitarbeitern des WHKT.





PERSPEKTIVEN

Die Corona-Pandemie stellt auf dem afrikanischen Kontinent eine besondere Herausforderung dar. Über seine Projekte wird der WHKT daher mit verschiedenen Maßnahmen reagieren, wie beispielsweise der Entwicklung einer E-Learning-Möglichkeit und einem verstärkten Fokus auf die Einhaltung von Sauberkeit und Hygiene im Rahmen von Kursen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz. Hierdurch wird die Fortführung der Berufsbildungspartnerschaften sichergestellt und gleichzeitig ein wertvoller Beitrag zur Eindämmung der Pandemie geleistet.

jekterfolg bei wie die Handwerkskammer Münster, die gemeinsam mit Engagement Global Einsätze junger Handwerkerinnen und Handwerker im Rahmen des Konkreten Friedensdienstes organisierte, sowie die Handwerkskammer zu Köln, die durch ihre Erfahrung in der Entwicklungszusammenarbeit zuverlässiger Ansprechpartner in operativen Fragen war.

Angesichts des Projekterfolgs, der von einer externen Gutachterin im Rahmen einer Projektfortschrittskontrolle Ende Oktober bestätigt wurde, ist eine Fortsetzung des Vorhabens vonseiten der Fördermittelgeber ausdrücklich gewünscht, um auf Grundlage der bislang erreichten Ergebnisse die Ausbildung an weiteren ausgewählten Standorten im Land anzubieten.

Côte d'Ivoire

Vor dem Hintergrund des erfolgreichen Projektverlaufs in Tansania baute der WHKT im Berichtsjahr seinen Einsatz für die Entwicklungszusammenarbeit der Region Subsahara Afrika aus. Gemeinsam mit der Nationalen Handwerkskammer der Côte d'Ivoire (CN-MCI) und finanziert vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) unterstützt der WHKT seit April 2019 das Tischlerhandwerk in Man, der Hauptstadt eines ländlichen Regierungsbezirks im Westen der Côte d'Ivoire.

INFO: Handwerkliche Berufsbildung als Instrument der Entwicklungszusammenarbeit – Menschen in Entwicklungsländern erhalten eine Perspektive, Fluchtursachen werden bekämpft und Betriebe und junge Menschen profitieren von der Ausbildung.

Unter dem Leitspruch »Bonne formation – artisanat solide.« (»Gute Ausbildung – Starkes Handwerk.«) gelang es dem WHKT in der Côte d'Ivoire, gemeinsam mit dem ivoirischen Handwerksministerium ein landesweites Programm zur Unterstützung des dualen Systems an zehn ausgewählten Bildungsstätten ins Leben zu rufen. Dabei konzentriert sich der WHKT im Rahmen einer weiteren Berufsbildungspartnerschaft zunächst auf die ländliche Region Man im Westen des Landes, wo mit Hilfe der Partnerinstitution CN-MCI ein Ausbildungs- und Produktionszentrum für Tischler aufgebaut wird.

Der ivoirische Handwerksminister Sidiki Konaté dankte im Rahmen seines Delegationsbesuchs dem Präsidenten des WHKT, Hans Hund, ausdrücklich für die gute Zusammenarbeit.





ERASMUS+ Projekte zur partnerschaftlichen Entwicklung von praxisnahen Lösungen für europaweite Herausforderungen

Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit, arbeitsplatzbasiertes Lernen, Beschäftigungsfähigkeit von Jugendlichen, Integration von Zugewanderten, Erwerb von unternehmerischen Kompetenzen, Bauwerksdatenmodellierung oder grundlegende Kenntnisse wirtschaftlichen Handels sind zentrale Querschnittsthemen, die derzeit für viele Handwerksbetriebe eine wichtige Rolle spielen.

Im Berichtsjahr hat sich der WHKT im Rahmen verschiedener ERASMUS+ Partnerschaften auch auf europäischer Ebene mit Herausforderungen und Lösungsansätzen in diesen Bereichen befasst.

Im Projekt **SKILLCO** stand die abschließende Erprobung von fünf Lernmodulen in den Bereichen Alphabetisierung, Mathematik, Arbeits- und Gesundheitsschutz, Umweltschutz sowie Verwendung traditioneller Handwerkstechniken im Fokus der Aktivitäten.

DIGI@TER lautet die Bezeichnung des Vorhabens, bei dem die Projektpartner Trainingsmodule für den Erwerb von unternehmerischen und digitalen Kompetenzen umsetzen, die die Beschäftigungsfähigkeit von Jugendlichen und jungen Erwachsenen verbessern sollen.

Die Partnerschaft **UppGames** entwickelte eine App für Smartphones, die die Verbesserung des Arbeitsschutzes und der Arbeitssicherheit bei solchen Handwerksberufen zum Ziel hat, die üblicherweise in großer Höhe ausgeübt werden.



In der Partnerschaft AVIK koordinierte der WHKT die praktische Anwendung einiger bewährter europäischer Instrumente zur Integration Zugewanderter in Arbeit und Gesellschaft.

InnoTrain ist die Kurzbezeichnung einer Initiative, die sich mit dem Konzept des arbeitsplatzbasierten Lernens auseinandersetzt und entsprechende Trainings entwickelte und erprobte.

Unter dem Projekttitel **Tyconstructor** befassten sich die beteiligten Partneereinrichtungen im Berichtsjahr mit der Konzeption und Erstellung einer Web-App, mit der Handwerkerinnen und Handwerker in den teilnehmenden Partnerländern unternehmerische Kompetenzen erwerben können.

Im Jahr 2019 neu hinzugekommen ist das Vorhaben **FINANZFIT**, das darauf abzielt, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zielgruppengerecht grundlegende Kenntnisse der wirtschaftlichen Lebensführung zu vermitteln.

Gleichfalls seit 2019 widmet sich die Partnerschaft **ICONS** den Herausforderungen der Digitali-



PERSPEKTIVEN

Am großen Erfolg des europäischen ERASMUS+ Programms besteht kein Zweifel. Die derzeit laufende Ausgestaltung der Programmrichtlinie für den Zeitraum 2022 bis 2027 wird zeigen, ob sich programmseitige Konsequenzen für zukünftige gemeinsame europäische Aktivitäten und Projekte aus der Corona-Pandemie ergeben werden. An der Erasmus+ Antragsrunde 2020 beteiligt sich der WHKT erneut mit einigen Projektvorschlägen.

INFO: Ziel der Projekte ist die Förderung innovativer Ansätze in der beruflichen und Erwachsenenbildung auf europäischer Ebene.

sierung im Bauhandwerk. Die Projektpartner werden im Rahmen des Vorhabens unter anderem Tools entwickeln, die Handwerkerinnen und Handwerker bei der Nutzung des digitalen Verfahrens zur Bauwerksdatenmodellierung (BIM) unterstützen sollen.

Die Umsetzung der vorgenannten Partnerschaften erfolgt mit Unterstützung durch das Programm Erasmus+ der Europäischen Union. Erasmus+ ist das EU-Programm für allgemeine und berufliche Bildung, Jugend und Sport. Das Programm soll Kompetenzen und Beschäftigungsfähigkeit verbessern und die Modernisierung der Systeme der allgemeinen und beruflichen Bildung voranbringen.

Seit mehr als 15 Jahren beteiligt sich der WHKT regelmäßig an internationalen Partnerschaften und berichtet in seinen Publikationen fortlaufend über die Fortschritte in den einzelnen Projekten.



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

Was ich tue, macht mich

kreativ.

Wir wissen, was wir tun.

WWW.WHKT.DE

DAS HANDBWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

HANDWERK.DE

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND VERANSTALTUNGEN

Traditionelle Kamingsgespräche: Arbeitnehmer-Vizepräsidenten im politischen Dialog

Im Jahr 2019 setzten die Arbeitnehmer-Vizepräsidenten unter Leitung von Felix Kendziora ihre politischen Kamingsgespräche fort.



Austausch: Die Arbeitnehmer-Vizepräsidenten mit der Vorsitzenden der GEW NRW Dorothea Schäfer, ...

Das erste der traditionellen Kamingsgespräche der Arbeitnehmer-Vizepräsidenten der Handwerkskammern aus NRW in 2019 fand am 28. März in Raesfeld statt. Zu Gast war Dorothea Schäfer, Vorsitzende der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft in Nordrhein-Westfalen.

Verschiedene bildungspolitische Themen standen im Mittelpunkt des Kamingsgesprächs. Recht einvernehmlich tauschte man sich zu mehreren Themen aus, so zur Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung, insbesondere zur Anerkennung von Fortbildungsprüfungsabschlüssen auf akademische Studiengänge und die direkte Zulassung zu Masterstudiengängen. Auch der Lehrkräftemangel an Berufskollegs und die Gewinnung von Handwerksmeisterinnen und Handwerksmeistern mit Erfahrung in der Erwachsenenbildung war neben der Rolle und den Aufgaben der Berufskollegs zentraler Gesprächsinhalt des Kamingsgesprächs.

Am 2. Juli 2019 fand ein weiteres Kamingsgespräch in Raesfeld statt. Zu Gast war der Vorsitzende des Kolpingwerk-Landesverbandes NRW, Landtagsabgeordneter Dr. Stefan Nacke. Im Mittelpunkt des sehr offenen und vertraulichen Gesprächs standen ganz verschiedene Themen, so die Herausforderungen für die demokratische Kultur, Tarifbindung und Tarifabschlüsse im Handwerk, die Integration von Flüchtlingen und benachteiligten Menschen sowie notwendige Reformansätze im Renten- und Sozialsystem.

Mit Bundesarbeitsminister Hubertus Heil führten die Arbeitnehmervizepräsidenten das dritte Kamingsgespräch des Jahres am 19. November 2019 in Düsseldorf. Neben aktuellen politischen Themen wurde auch die gesellschaftliche Entwicklung insgesamt in den Blick genommen. Die Arbeitnehmer-Vizepräsidenten wiesen dabei auf ihre Erwartungen an die Arbeit der Rentenkommission hin. Es reiche nicht aus, nur an den klassischen Stellschrauben der Rente zu drehen, um sie



... mit dem Vorsitzenden des Kolpingwerk-Landesverbandes NRW Dr. Stefan Nacke MdL (5. v.l.) ...



... sowie mit Bundesarbeitsminister Hubertus Heil (5. v.l.)

zukunftsfest zu machen. Im Bereich der betrieblichen Altersvorsorge sieht Arbeitnehmervertreter Kendziorra insbesondere im Handwerk Handlungsbedarf. Hier brauche es bessere politische Rahmenbedingungen gerade für die kleinen Betriebe. Und es brauche mehr Anreize für die Arbeitnehmer, eine Altersvorsorge auch abzuschließen. Andere Themen des Austauschs waren die Sorge um die zurückgehende Tarifbindung und der Wunsch nach weiteren Schritten zur Gleichwertigkeit von Studium und Ausbildung.



PERSPEKTIVEN

Die Kamingespräche haben Tradition und Zukunft und zeigen: In einer digitalen Welt bedarf es umso mehr persönlicher Gespräche für gegenseitiges Verständnis und die Interessenvertretung.

5. Treffpunkt Ehrenamt Handwerk NRW auf Schloss Raesfeld

Vor prächtiger Schlosskulisse in Raesfeld haben sich die über 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer des 5. Treffpunkt Ehrenamt Handwerk NRW unter Beteiligung von Christoph Dammermann, Staatssekretär des Ministeriums für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen, ausgetauscht und gezeigt, was und wie Ehrenamt bewegt.



WHKT-Präsident Hans Hund begrüßt die Teilnehmenden und Gäste des erfolgreichen Veranstaltungsformats.

In lebensnaher Weise berichteten die Teilnehmenden der Podiumsrunde von ihrem Engagement und ihren sehr persönlichen Beweggründen, sich als Handwerkerinnen und Handwerker für andere einzusetzen. Mit dabei waren: **Ralph Werthebach**, Fliesen-Platten- und Mosaikleger aus Siegen, der sich mit seinem Verein Competo für Menschen mit Behinderung einsetzt; **Ralf Heibrok**, Schornsteinfegermeister aus Schloß Holte-Stukenbrock, der die Glückstour der rennradfahrenden Schornsteinfeger organisiert und damit krebskranke Kinder unterstützt; **Manfred Wenzel**, Elektrotechnikermeister und als Rats Herr in Münster-Handorf engagiert in der Regionalpolitik; **Markus Laudenberg**, Elektronikermeister aus Köln, der gemeinsam mit anderen Handwerkern den Verein Nepal und wir eV ins Leben gerufen hat und damit vor Ort in Penauti den Aufbau einer Berufs-

schule und eines Krankenhauses betreibt; **Simone Thedens**, Leiterin des gleichnamigen Karosseriebaubetriebs in Düsseldorf, die sich intensiv für die Aktivitäten von Unternehmerinnen und Unternehmern mit Herz einsetzt, einem Netzwerk, welches sich für benachteiligte Kinder in der Region engagiert; **Martin Krings**, Schlossermeister aus Monschau, dessen Engagement nicht nur dem handwerklichen Ehrenamt gilt, sondern gleichfalls dem Förderverein »Bruder Theo Call, Weißer Vater der Afrika Missionare« mit seinen ca. 600 Mitgliedern; **Thomas Kocher**, Inhaber und Geschäftsführer der Firma Werner Kocher in Dortmund, der sich als Mitglied des Kuratoriums der Help & Hope Stiftung für Menschen einsetzt, die aus ihrer Heimat fliehen mussten und in Deutschland beim Neustart Unterstützung benötigen.

Der Ehrenamtspreis 2019, verliehen von Staatssekretär Christoph Dammermann, ging an **Michael F. Firmenich**, Teilnehmer des Treffpunkts Ehrenamt 2016. Der Augenoptikermeister setzt sich als Vorsitzender der Togo-Hilfe e.V. für Kinder in der Region Kpalimé/ Togo Westafrika ein. Die Hilfe des Vereins erstreckt sich u. a. auf die Bereiche der fachgerechten Behandlung von Menschen mit Sehbehinderung und Augenkrankheiten, der Versorgung dieser Menschen mit Sehhilfen, Patenschaften sowie Spendengelder.

Neben dem damit verbundenen Geldpreis erhielt er eine Skulptur, gestaltet von **Kim Gottschling** aus Euskirchen, die ihre Ausbildung zur Glasveredlerin an der Glasfachschule Rheinbach abgeschlossen hat.

INFO: Das Veranstaltungsformat soll die Bedeutung, Leistungen und Kompetenzen des handwerklichen Ehrenamts in NRW öffentlich darstellen und würdigen.

Die Verleihung des Ehrenamtspreises und die Durchführung des Ehrenamtstreffs Handwerk NRW wurde finanziell gefördert durch das Ministerium für Wirtschaft, Innovationen, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen.

Gefördert durch:
Ministerium für Wirtschaft, Innovation,
Digitalisierung und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen



Staatssekretär Christoph Dammermann brachte als Vertreter der Landesregierung seinen großen Respekt gegenüber dem Ehrenamt zum Ausdruck.



Bewegende Geschichten waren zu hören und beeindruckendes ehrenamtliches Engagement zu spüren: die Podiumsrunde.



Staatssekretär Christoph Dammermann gemeinsam mit WHKT-Präsident Hans Hund (I.) und dem Ehrenamtspreisträger Michael F. Firmenich, der sich mit seinem Verein für Kinder in der Region Kpalimé/Togo Westafrika einsetzt.



PERSPEKTIVEN

Der Treffpunkt Ehrenamt hat sich als Erfolgskonzept erwiesen – zu Recht und zur Freude des Ehrenamts im Handwerk in NRW. Deshalb wird ein geeignetes Format zur Würdigung des Ehrenamtes auch in 2020 gefunden.



8. Meistertag des nordrhein-westfälischen Handwerks in Münster

Zum achten Mal hat der Westdeutsche Handwerkskammertag junge Handwerksmeisterinnen und -meister zum Empfang der Meistergründungsprämie eingeladen. Die persönliche Übergabe der Urkunden in Münster an Existenzgründer aus ganz NRW übernahmen am Freitag, den 12.07.2019, Wirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart sowie WHKT-Präsident Hans Hund und LGH-Vorsitzender Berthold Schröder.

Im Gespräch mit WDR-Moderatorin Gisela Steinhauer und Präsident Hans Hund betonte NRW Wirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart die Leistungsbereitschaft, das Können und die hohe Motivation, die von den jungen Meisterinnen und Meistern ausgeht, die den Schritt in die Selbstständigkeit wagen.

Vier von ihnen nutzten die Gelegenheit und tauschten sich gleich auf der Bühne persönlich mit Wirtschafts- und Digitalminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart aus. In seiner anschließenden Zusammenfassung betonte er: »Es ist uns besonders wichtig, die Gründerszene im Handwerk zu unterstützen. Deshalb halten wir auch in Zukunft an unserem wichtigsten Förderinstrument fest: Die Meistergründungsprämie ist eine tolle Starthilfe in die Selbstständigkeit. Gründerinnen und Gründer können sich

»Es ist uns besonders wichtig, die Gründerszene im Handwerk zu unterstützen.«

Wirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart

bei den Handwerksorganisationen professionell beraten lassen. Das steigert die Zukunftsfähigkeit und die Chance, dass mehr neugegründete Betriebe am Markt bestehen bleiben.«

Rund 350 Gäste fanden ihren Weg in die Jovel Music Hall, die allesamt die Mischung aus Talk und Unterhaltung mit viel Applaus bedachten. Für große Aufmerksamkeit sorgte gleichfalls Führungskraft-Coach und Persönlichkeitstrainer Cristián Gálvez, der unter dem Titel »Meisterhelden – Wie man moti-



Im Dialog: WHKT-Präsident Hans Hund (r.) und NRW-Wirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart unter Moderation von WDR-Moderatorin Gisela Steinhauer



Führungskräfte-Coach und Persönlichkeitstrainer Cristián Gálvez

viert Erfolgsgeschichte schreibt!« eine Menge positive Energie entfaltet. Als abschließendes Highlight des Meistertags NRW verteilte Minister Pinkwart sowie WHKT-Präsident Hans Hund und LGH-Vorsitzender Berthold Schröder die Bewilligungsbescheide der Meistergründungsprämie, mit der ein Zuschuss in Höhe von 7.500 Euro verbunden ist.

Die Veranstaltung wurde gefördert mit Mitteln des Ministeriums für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes NRW. Gemeinsam mit seiner Schwesterorganisation, der

INFO: Der Titel »Handwerksmeister«/»Handwerksmeisterin« ist das Qualitätssiegel in Deutschland. Der Meistertag NRW betont dies auf Landesebene unter Beteiligung des Ministers öffentlichkeitswirksam und würdigt dabei junge Meisterinnen und Meister.

Landes-Gewerbeförderungsstelle des nordrhein-westfälischen Handwerks (LGH e.V.), organisierte der WHKT den Meistertag NRW.

Im Gespräch mit Gründerinnen und Gründern: LGH-Vorsitzender Berthold Schröder (l.) und NRW-Wirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart (2. v.l.)



Gefördert durch:
Ministerium für Wirtschaft, Innovation,
Digitalisierung und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen



PERSPEKTIVEN

So erfolgreich die Meisterinnen und Meister sind, so erfolgreich ist auch der Meistertag NRW: Im Jahr 2020 ist der 9. Meistertag NRW im Bezirk der Handwerkskammer Düsseldorf geplant, sofern die Corona-Pandemie eine Veranstaltungsdurchführung zulässt. Ob, wann und wie der Meistertag NRW stattfindet: www.meistertag-nrw.de.



3. Erntedank des Handwerks in NRW – Partnertreff von LGH und WHKT

Gemeinsam mit seiner Schwesterorganisation, der Landes-Gewerbeförderungsstelle des nordrhein-westfälischen Handwerks (LGH e.V.), hat der WHKT am 30.09.2019 Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft zum 3. Erntedank des Handwerks in NRW ins Maxhaus nach Düsseldorf eingeladen.

Die Begrüßung der über 100 Gäste übernahmen die beiden Vorstände gemeinsam, WHKT-Präsident Hans Hund und LGH-Vorsitzender Berthold Schröder.

Zu den Erntedank-Gästen gehörten insbesondere befreundete Verbände sowie haupt- und ehrenamtliche Persönlichkeiten aus der Wirtschaft, den Ministerien und dem Landtag, den Bezirksregierungen und Kommunen sowie der Arbeitsverwaltung.

In seinen einleitenden Worten hob Hans Hund die Bedeutung für das Handwerk und damit den Mittelstand in NRW insgesamt hervor, gemeinsam mit Politik, Verwaltung sowie nahestehenden Organisationen und Akteuren, dazu beizutragen, den Boden für die kommenden Jahre und Jahrzehnte zu bereiten.

»All denen gilt heute unser Dank, die daran mitwirken und uns hierbei unterstützen«, so WHKT-Präsident Hund abschließend.

»... gute Kultur des Miteinanders in NRW zwischen Politik, Verwaltung, verschiedensten Gesellschaftsgruppen und Handwerk.«

LGH-Vorsitzender Berthold Schröder

Daran anknüpfend ging Berthold Schröder als LGH-Vorsitzender auf die »gute Kultur des Miteinanders in NRW zwischen Politik, Verwaltung, verschiedensten Gesellschaftsgruppen und Handwerk«



WHKT-Präsident Hans Hund (r.) und LGH-Vorsitzender Berthold Schröder (l.) begrüßen ...



... die zahlreich erschienenen Gäste aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung.



Zufrieden mit dem großen Zuspruch und den guten Gesprächen: WHKT-Geschäftsführer Andreas Oehme, der zu diesem Zeitpunkt designierte Hauptgeschäftsführer des WHKT Matthias Heidmeier, WHKT-Präsident Hans Hund und der LGH-Vorsitzende Berthold Schröder (v.l.n.r.)

ein und identifizierte die Themen Digitalisierung, Fachkräftesicherung und Klima als »zentrale Herausforderungen von heute für morgen«. Diese gelte es seitens der Politik und der handwerklichen Selbstverwaltung für die Beschäftigten und Betriebe im Handwerk anzugehen und zu meistern.

Einer Aufforderung, der die Gäste im Rahmen des anschließenden Miteinanders gerne in geselliger Form folgten.



PERSPEKTIVEN

Im Jahr 2020 ist das 4. Erntedank des Handwerks in NRW für den 28.09.2020 in Düsseldorf geplant. Ob dies aus Gründen der Corona-Pandemie verlegt oder abgesagt werden muss, darüber informiert der WHKT rechtzeitig.

Innovationspreis Handwerk des Landes NRW an vier Handwerksunternehmen verliehen

Mit innovativen Produkten und Verfahren machen sich Handwerksbetriebe fit für die Zukunft. Die besten Ideen würdigte das Wirtschafts- und Digitalministerium im Jahr 2019 erstmals mit dem »Innovationspreis Handwerk des Landes Nordrhein-Westfalen«.

Der mit 10.000 Euro dotierte Preis wird jeweils an Betriebe in den beiden Kategorien über und unter zehn Beschäftigte vergeben. Insgesamt gingen 53 Bewerbungen ein. Die Bewertungen hat eine vom Wirtschaftsministerium NRW und vom Westdeutschen Handwerkskammertag (WHKT) eingesetzte Jury vorgenommen. Ausgezeichnet wurden letztlich vier anstatt der ursprünglich geplanten zwei Unternehmen.

»Weil so viele herausragende Projekte eingereicht wurden, haben wir uns entschieden, in diesem Jahr vier statt wie ursprünglich vorgesehen zwei Gewinner auszuzeichnen. Die vier Preisträger zeigen eine enorme Qualität von Innovationen, die von unserem heimischen Handwerk erzielt wird. Es steckt viel Erfinder- und Unternehmergeist und technologische Kompetenz in den Betrieben. Das trägt ganz wesentlich...

»Es steckt viel Erfinder- und Unternehmergeist und technologische Kompetenz in den Betrieben.«

Minister Prof. Dr. Andreas Pinkwart

»... damit junge Leute erkennen, welche beruflichen Chancen unsere Betriebe bieten.«

WHKT-Präsident Hans Hund





PERSPEKTIVEN

Der nächste Wettbewerb findet im Jahr 2021 statt: Die Vergabe des Innovationspreises für Handwerksbetriebe in NRW wird alle zwei Jahre durchgeführt.

lich zur Zukunftsfähigkeit bei«, so Minister Prof. Dr. Pinkwart.

Die Preisvergabe erfolgte im Ständehaus in Düsseldorf durch Landeswirtschafts- und Digitalisierungsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart sowie WHKT-Präsident Hans Hund.

WHKT-Präsident Hans Hund betonte angesichts der beeindruckenden Innovationen: »Die Zukunftsfähigkeit von Unternehmen ist mehr denn je vom Potenzial abhängig, Innovationsprozesse in betriebliche Abläufe zu verankern. Sei es in der Leistungserstellung, dem Vertrieb oder der Kommunikation, ... auch damit junge Leute erkennen, welche beruflichen Chancen unsere Betriebe bieten.«

Die Preisträger waren: **Formotion GmbH** aus Wilnsdorf, die an einem neuen Standort ihren kompletten Workflow in digitalisierte Prozesse überführte, **Profi Metall & Technik GmbH** aus Stadtlohn mit ihrem WerstepLift, der schnell aufgebaut ist und Lasten auf Groß- und Tagesbaustellen transportiert, **Jüke Systemtechnik GmbH** aus Altenberge mit ihrem System Chronect Quantos zur automatisierten Umweltanalytik, Lebensmittelkontrolle und Medikamentenentwicklung, **Ulrich Rotte Anlagenbau und Fördertechnik GmbH** aus Salzkotten mit der Entwicklung eines flexiblen Werkstückträgers, der sich selbstständig den jeweiligen Produkteigenschaften in Form, Gewicht und Steifigkeit anpasst.

Die Preisträger gemeinsam mit Minister Prof. Dr. Andreas Pinkwart



Publikationen des Westdeutschen Handwerkskammertages

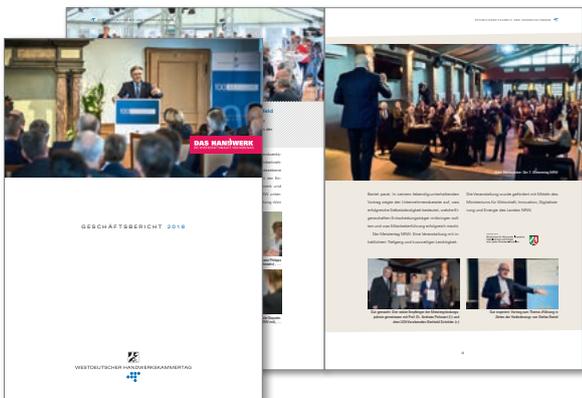
Mit den im Berichtsjahr erschienenen Publikationen griff der WHKT wieder zahlreiche Themen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft auf und bewertete, hinterfragte und analysierte sie in ihrer Bedeutung für das Handwerk.

Neben dem umfangreichen Geschäftsbericht 2018 als Gesamtschau der WHKT-Arbeit brachte der WHKT wie in den Jahren zuvor weitere wichtige Veröffentlichungen heraus.

Die Handwerksstatistik erschien erstmalig in neuer, ausschließlich als PDF vorliegender Form. Dieses Konzept ermöglichte es dem WHKT, über das Jahr verteilt sukzessive diejenigen Themenbereiche zu veröffentlichen, zu denen offizielles Datenmaterial vorlag. Und das sehr zeitnah. So akkumulierten sich über das Jahr hinweg die Themenbereiche, die En-

de des Jahres zu einer Gesamtausgabe zusammengefasst wurden. Flankierend wurden die entsprechenden Kapitel als Download auf der Webseite des WHKT unter www.whkt.de/statistik online gestellt.

Zu den weiteren Periodika des WHKT gehörten auch 2019 das halbjährlich erscheinende »Konjunkturbarometer« mit fundierten Umfrageergebnissen zur konjunkturellen Situation im Handwerk in NRW sowie der monatlich erscheinende »WHKT-Report« mit aktuellen Beiträgen zu handwerksrelevanten Entwicklungen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.



Was ich tue, macht mich
glücklich.

Wir wissen, was wir tun.

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

WWW.WHKT.DE

HANDWERK.DE

NACHWUCHSGEWINNUNG UND FACHKRÄFTESICHERUNG

Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks Nordrhein-Westfalen bringt 77 strahlende Landessieger/innen hervor

Im Jahr 2019 richtete die Handwerkskammer Düsseldorf den Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks im Land Nordrhein-Westfalen aus, der unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident Armin Laschet steht.



Feierstunde in der Handwerkskammer Düsseldorf



Minister Prof. Dr. Andreas Pinkwart (r.) spricht zu den Siegerinnen und Siegern

Fotos: Wilfried Meyer

Die Grundlagen für die Wettbewerbsausscheidungen waren entweder durchzuführende Arbeitsproben oder bereits erstellte Gesellenprüfungsarbeiten. Die Durchführung der Arbeitsproben erfolgte zwischen dem 23.09. und dem 12.10.2019 dezentral im Land Nordrhein-Westfalen, je nach Wettbewerbsberuf bei verschiedenen Handwerkskammern oder Innungsverbänden.

Die Ehrung der glücklichen Landessiegerinnen und Landessieger fand am 26. Oktober 2019 in der Handwerkskammer Düsseldorf statt.

Wirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart nahm an der Abschlussfeier teil und drückte den Siegerinnen und Siegern gegenüber seine Wertschätzung aus.

Die große Anzahl der teilnehmenden Angehörigen und Ausbilder der Wettbewerbssieger/innen, Mitglieder der Bewertungsausschüsse, Vertreter von Innungen, Kreishandwerkerschaften, Handwerks-

kammern, weiterer Handwerksorganisationen und Ministerien, die an der Feierstunde teilnahmen, zeigte die Wertschätzung, die das Handwerk seinem talentierten Nachwuchs entgegenbringt.

Die Schlussfeier wurde vom Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert.

Gefördert durch:
Ministerium für Wirtschaft, Innovation,
Digitalisierung und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen



INFO: Mit der Ausrichtung der Schlussfeier des Leistungswettbewerbs der Handwerksjugend auf Landesebene setzt der WHKT einmal jährlich ein deutliches Signal für die Leistungsfähigkeit handwerklicher Ausbildung.

»ValiKom Transfer«: Bundesweites Netzwerk für die Validierung beruflicher Kompetenzen wird aufgebaut

Seit November 2018 bieten Handwerkskammern, Industrie- und Handelskammern sowie Landwirtschaftskammern deutschlandweit ein Validierungsverfahren an, mit dem berufliche Kompetenzen im Vergleich zu einem anerkannten Ausbildungsberuf bewertet und zertifiziert werden können.



Im Vergleich zum Vorgängerprojekt »ValiKom«, in dem das Verfahren entwickelt und erprobt wurde, hat sich die Zahl der projektbeteiligten Kammern von acht auf 30 erhöht.

In der ersten Jahreshälfte lag der Schwerpunkt daher auf dem Aufbau von Wissen und Strukturen, die notwendig sind, um das Verfahren durchzuführen. Der WHKT vermittelte den neuen Projektmitarbeitenden durch eine Schulung das notwendige Verfahrenswissen. Die acht Projektkammern, die am Vorläuferprojekt beteiligt waren, unterstützten die neuen Kammern zusätzlich, indem sie Hospitationen bei Beratungen und Bewertungen ermöglichten und für Umsetzungsfragen zur Verfügung standen. Die Berufsexpertinnen und -experten, die die Bewertung der

beruflichen Kompetenzen durchführen, wurden durch ein eintägiges Seminar auf ihre Rolle vorbereitet.

Die zweite große Herausforderung war die Bekanntmachung des neuen Verfahrens in den Regionen, um Teilnehmende sowie Berufsexperten und -expertinnen zu gewinnen. Die Projektkammern machten u. a. durch Informationsveranstaltungen, Pressemeldungen und Social Media-Beiträge auf das Angebot aufmerksam. Der WHKT unterstützte dabei, indem er z. B. Flyer für Teilnehmende und Unternehmen, Roll-Ups und Plakate bereitstellte.

Die Vorarbeiten machen sich bezahlt, denn bis zum 31. Dezember wurden 271 Verfahren abgeschlossen – mehr als die Hälfte davon in der zweiten Jahreshälfte 2019.

Das Projekt »ValiKom Transfer« wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert. Elf Handwerkskammern, 17 Industrie- und Handelskammern sowie zwei Landwirtschaftskammern sind an »ValiKom Transfer« beteiligt. Das Forschungsinstitut für Berufsbildung im Handwerk (FBH) übernimmt die wissenschaftliche Begleitung. Der WHKT hat die Projektleitung inne. Weitere Informationen im Internet unter www.validierungsverfahren.de.



PERSPEKTIVEN

Im Jahr 2020 liegt der Schwerpunkt des Projekts darauf, möglichst viele Verfahren durchzuführen, um weitere Erfahrungen zu sammeln, die für die Erarbeitung der angestrebten Gesetzesgrundlage genutzt werden können. Die Corona-Krise erschwert dieses Vorhaben, weil Schulungen, Beratungen und Fremdbewertungen vorübergehend nicht persönlich durchführbar sind. Um dieser Herausforderung zu begegnen, wird der Einsatz digitaler Lösungen erprobt.



INFO: Ziel ist, non-formal und informell erworbene berufliche Kompetenzen über ein standardisiertes Verfahren sichtbar zu machen.

Förderprogramm »Integration durch Qualifizierung (IQ)«

Das in allen 16 Bundesländern mit etwa 380 Teilprojekten aktive Förderprogramm IQ hat sich in den vergangenen Jahren als wichtige Adresse für Zugewanderte und Geflüchtete erwiesen, die eine Arbeitsmarktintegration anstreben. Es wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) und den Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Bundesagentur für Arbeit (BA).

Vier Aufgabenbereiche des Förderprogramms IQ

In der neuen Förderrunde 2019–2022 kommt zu den etablierten Angeboten Anerkennungsberatung, Qualifizierungsmaßnahmen im Kontext des Anerkennungsgesetzes und interkulturelle Kompetenzentwicklung der zentralen Arbeitsmarktakteure, ein neuer Handlungsschwerpunkt hinzu: der Auf- und Ausbau regionaler Fachkräftenetzwerke. Dadurch werden die beiden Ziele der Bundesregierung nachhaltig verfolgt, die Potenziale hier lebender Menschen mit ausländischen Berufsqualifikationen bes-

ser zu nutzen und mehr Fachkräftezuwanderung aus Drittstaaten zu ermöglichen. Die geförderte Umsetzung des vierten Handlungsschwerpunkts wird in NRW voraussichtlich 2020 starten. Die Konzeption und Umsetzung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der Arbeitsverwaltung, insbesondere der Regionaldirektion in NRW der Bundesagentur für Arbeit sowie mit den entstehenden Strukturen einer Zentralen Ausländerbehörde NRW (ZFE) und der zentralen Servicestelle für Berufsanerkennung (ZSBA), beide mit Sitz in Bonn bei der Zentralen Auslands- und Fachvermittlung (ZAV).





Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen weiter im Mittelpunkt

Seit 2015 ist der WHKT in NRW Zuwendungsempfänger für das IQ Netzwerk NRW und koordiniert auf Landesebene die Umsetzung der gemeinsamen Aktivitäten mit den Projektpartnern. Im Mittelpunkt steht die Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen. Hierfür werden von unterschiedlichen Projektträgern Beratungs- und Qualifizierungsangebote sowie Schulungen und Trainings zur interkulturellen Kompetenzentwicklung über das Förderprogramm IQ in NRW organisiert. Die enge Kooperation mit regionalen Partnern ist dabei ein wesentlicher Bestandteil, der vor allem die nachhaltige Überführung der modellhaften IQ Projektangebote in die Regelstruktur gewährleisten soll.

Neue Förderrunde IQ bis 2022

Mit Beginn des Jahres 2019 startete die zweite vierjährige Förderrunde des Förderprogramms IQ: 2019–2022. Diese ist zukünftig insbesondere durch das Fachkräfteeinwanderungsgesetz (FEG) geprägt,

welches die berufliche Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse als festen Bestandteil der Zuwanderung von Fachkräften beinhaltet. Damit werden voraussichtlich gerade auch in den nicht-reglementierten dualen Berufen die Zahlen der Anerkennungsverfahren bei den zuständigen Stellen (z. B. Handwerkskammern und IHK FOSA) und damit der Bedarf an Anpassungsqualifizierungen weiter steigen. Hinzu kommen beschleunigte Verfahren, die gemäß FEG von Arbeitgebern bei der zentralen Ausländerbehörde gegen eine zusätzliche Gebühr veranlasst werden können. Die Zuwanderung von Fachkräften aus Drittstaaten mit bereits vorliegender Arbeitsplatzzusage soll dadurch maßgeblich vereinfacht und beschleunigt werden.

Mit Blick auf diese Entwicklungen wurde bereits im IQ Projektjahr 2019 die gute Zusammenarbeit mit den strategischen Partnern weiter ausgebaut und die Strukturen und Prozesse der beruflichen Anerkennung optimiert. Als wichtige Netzwerkpartner sind hier die drei Ministerien für Integration, Arbeit und Wirtschaft, die Bezirksregierungen, Kommunen, das

TRÄGER, DIE IN NRW AN DER UMSETZUNG DES FÖRDERPROGRAMMS IQ IM JAHR 2019 OPERATIV BETEILIGT WAREN:

Akademie für Gesundheitsberufe gGmbH, Wuppertal + AWO Kreisverband Bielefeld e. V. + Arbeit und Leben DGB/VHS NRW e.V., Düsseldorf + Canisius Campus Dortmund gGmbH – Katholische Akademie für Gesundheitsberufe, Dortmund + DGB Bildungswerk Bund, Düsseldorf + St. Franziskus Stiftung Münster, Gemeinnützige Gesellschaft für Beschäftigungsförderung (GfB), Duisburg + Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung mbH (G.I.B), Bottrop + Handwerkskammer zu Köln + Hochschule Niederrhein – Institut SO.CON, Mönchengladbach + LerNet Bonn/Rhein-Sieg e.V.,

Bonn + Louise von Marillac-Schule, Krankenpflege, Köln + MA.i Migration und Arbeitswelt e.V. , Köln + MOZAIK gem. Gesellschaft für interkulturelle Bildungs- und Beratungsangebote mbH, Bielefeld + Netzwerk Lippe gGmbH, Detmold + Otto Benecke Stiftung e.V., Bonn + SBH West GmbH, Paderborn + Schulzentrum für Gesundheitsberufe am Niederrhein GmbH (SGN), Mönchengladbach + Technische Hochschule Köln (TH Köln) + VJAAD e.V. Migrafrica, Köln + Westdeutscher Handwerkskammertag, Düsseldorf + Westfälische Wilhelms Universität, Münster

SCHLAGLICHTER 2019

AUSTAUSCH DER NRW-MIGRATIONSEXPERTEN

5. IQ Partnerforum zur Arbeitsmarktintegration und beruflichen Anerkennung von Geflüchteten in NRW, in der HWK Düsseldorf, anlässlich des Deutschen Diversity-Tages am 16.05.2019

Auf dem IQ Partnerforum tauschten sich in der Handwerkskammer Düsseldorf über 100 Expertinnen und Experten aus ganz NRW über die Potenziale der Fachkräfteeinwanderung, das geplante Fachkräfteeinwanderungsgesetz und die aktuellen Entwicklungen der Arbeitsmarktintegration aus.

DATEN & FAKTEN AUS DEM IQ NETZWERK NRW

IQ Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung in NRW: Im Jahr 2019 wurden insgesamt **8.533** Personen zur beruflichen Anerkennung und Qualifizierung beraten.

836 Menschen nahmen 2019 an den verschiedenen IQ Qualifizierungsmaßnahmen erfolgreich teil:

- in den reglementierten Gesundheitsberufen: 273 Teilnehmende
- in den dualen Ausbildungsberufen: 180 Teilnehmende
- Brückenmaßnahmen für Akademikerinnen und Akademiker: 217 Teilnehmende
- Integriertes Fach- und Sprachlernen inkl. Sprachcoaching: 81 Teilnehmende
- Vermittlung unternehmerischer Kompetenzen: 85 Teilnehmende

INTERKULTURELLE KOMPETENZENTWICKLUNG

2.000 Personen aus Jobcentern, Kommunen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) haben in NRW an IQ Schulungen, Workshops und Veranstaltungen zur Interkulturellen Kompetenzentwicklung teilgenommen.



PERSPEKTIVEN

Die zukünftigen Aktivitäten der Landeskoordinierung IQ NRW beim WHKT werden durch das im Jahr 2020 anstehende Fachkräfteeinwanderungsgesetz (FEG) sowie die damit verbundenen strukturellen Änderungen und zusätzlichen Chancen der Einwanderung von Fachkräften aus Drittstaaten geprägt sein. Zudem werden aufgrund der Corona-Pandemie folgende Maßnahmen angegangen:

Umstellung der Beratungsangebote von face-to-face auf digitale Services: Ratsuchenden in der beruflichen Anerkennung steht zur Onlineberatung die IQ Web-App unter www.iq-netzwerk-nrw.de/ anerkennungserstberatung in zehn Sprachen zur Verfügung. Die Anfragen werden digital gesammelt und an die Beratungsexperten landesweit verteilt.

Digitale Lernplattformen der Qualifizierungs- und Schulungsangebote: Auf die Coronakrise reagieren IQ NRW Qualifizierungs- und Schulungsprojekte mit der Ausweitung und Implementierung digitaler Lernplattformen.

INFO: Die IQ Landeskoordinierung NRW repräsentiert und steuert das Förderprogramm »Integration durch Qualifizierung (IQ)« auf Landesebene. Als Schnittstelle zwischen Mittelgeber, Teilprojektträgern und den Arbeitsmarkt- und Integrationsakteuren in NRW stimmt sie die Zusammenarbeit ab und gewährleistet die erfolgreiche Umsetzung der Aktivitäten der Teilprojekte.

Landesprüfungsamt für die Gesundheitsfachberufe sowie weitere zuständige Stellen, wie Handwerkskammern in NRW und insbesondere die Regionaldirektion in NRW der Bundesagentur für Arbeit und die Zentrale Auslands- und Fachvermittlung (ZAV) zu nennen.

Hintergründe und Aktuelles

Details und Medien zu den Aktivitäten der IQ NRW Landeskoordinierung beim WHKT und den IQ NRW Teilprojekten sind über www.iq-netzwerk-nrw.de zu finden. Wer sich über das Integrationsgeschehen in den Arbeitsmarkt, die Prozesse der beruflichen Anerkennung und die Fachkräfteeinwanderung auf dem Laufenden halten möchte, kann unter [\[nrw.de\]\(http://nrw.de\) gleichfalls den NRW-Newsletter des Förderprogramms IQ abonnieren, der unter dem Titel »IQ ticker« etwa 14-tägig erscheint und die Themen schlaglichtartig zusammenfasst.](http://iq-netzwerk-</p></div>
<div data-bbox=)

Mehr über das Förderprogramm IQ auf Bundesebene: www.netzwerk-iq.de

Das Förderprogramm »Integration durch Qualifizierung (IQ)« zielt auf die nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Erwachsenen mit Migrationshintergrund ab. Das Programm wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) und den Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Bundesagentur für Arbeit (BA).

Das Förderprogramm »Integration durch Qualifizierung (IQ)« wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.



Bundesministerium für Arbeit und Soziales



Zusammen. Zukunft. Gestalten.

In Kooperation mit:

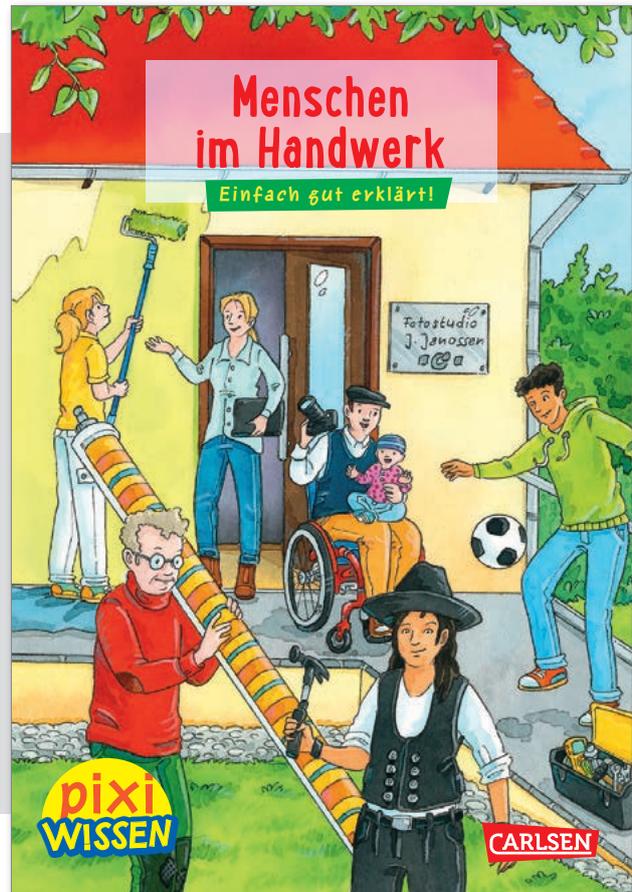


Bundesministerium für Bildung und Forschung



Neues PIXI Wissen bringt Kindern in Grundschulen die Welt des Handwerks näher

Unter dem Titel »Menschen im Handwerk« erschien 2019 das sechste PIXI Wissen des WHKT.



Die Zielgruppe: Grundschul Kinder. Diese bekommen über die PIXI-Wissen-Reihe nicht nur einen positiven und kindgerechten Einblick in die moderne Lebens- und Arbeitswelt des Handwerks, in kurzen Geschichten erfahren sie gleichfalls, was man im Handwerk alles Spannendes erlebt und wo überall Handwerk stattfindet. Ob auf der Baustelle, in der Werkstatt, in Afrika, auf dem Dach, im Team oder als Chef der Vampire im Karneval, Handwerk heißt Können, Menschen und Verantwortung oder besser noch:

»Wir wissen, was wir tun.«

Den Reichtum an Vielfalt, den das Handwerk bietet, stellt der aktuelle PIXI-Titel „Menschen im Handwerk“

über eine bunte Mischung verschiedener Charaktere in unterschiedlichen Handwerksberufen dar und vermittelt, wie sich Handwerk anfühlt. Hinzu kommt eine Rätsecke, ein kleines Lexikon und ein Quiz zum Handwerk. Alles gut erklärt und auf den Punkt gebracht, für Grundschul Kinder.

Versand an Grundschulen

Damit 20.000 PIXI-Hefte auch bei der jungen Zielgruppe ankommen, organisierte der WHKT eine Versandaktion an alle Grundschulen in NRW. Zudem erhielten Handwerkskammern und Kreishandwerkerschaften aus NRW die Möglichkeit, für ihre Veranstaltungen und Aktivitäten Hefte zu bestellen.

Was machen Handwerker?



Eine **Kfz-Mechatronikerin** repariert Autos und andere Fahrzeuge oder überprüft, ob sie noch gut funktionieren.



Die **Fahrzeuglackierer:in** entwirft das Design der Lackierung am Computer.



Der **Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik** ist ein Handwerker, der moderne Heizungsanlagen oder schicke Bäder einbaut. Er überprüft auch, ob die Geräte noch gut funktionieren, oder er repariert sie.

In Deutschland gibt es weit über 100 **Handwerksberufe**. Für jeden Beruf sind andere Fähigkeiten

Mit der Familie klettern und bohren

Sophies Mama hat den tollsten Beruf der Welt. Findet jedenfalls Sophie, denn ihre Mama bringt Markisen oder Rollläden an. Meist arbeitet sie draußen und fast jeden Tag steigt sie auf eine Leiter, manchmal sogar auf eine ziemlich hohe! Sie ist **Rollladen- und Sonnenschutz-Mechatronikerin** und hat zusammen mit Sophies Papa einen **Familienbetrieb**. In dem arbeiten manchmal auch Opa Olaf oder Sophies lustige Tante Elli. Mama fährt mit ihnen zu Leuten, die neue Rollläden wollen oder deren Markisen kaputt sind. Dort schraubt und bohrt Mama auf der Leiter, bis der Rollladen oder die Jalousie sicher hängt oder bis



die Markise repariert ist. Auch Sophie baut supergern Sachen. Wenn sie groß ist, wird sie in dem Familienbetrieb mitarbeiten, ganz sicher. Und irgendwann wird sie da die Chefin sein, und dann darf nur noch sie selbst auf die hohen Leitern steigen. Darauf freut sich Sophie jetzt schon!



Das Vogelhäuschen hat Sophie

Pixi-Wissen-Rätselseite

Kannst du dich erinnern?

1. Aaron, Sophie und Hamit wollen später alle drei Handwerker werden. Aber sie finden unterschiedliche Berufe spannend. Welcher Beruf gehört zu wem? Schreibe die Namen der drei jeweils zum passenden Bild.






24

2. Weißt du, wie die Berufe heißen, die Aaron, Sophie und Hamit lernen möchten? Schreibe sie in die Kästchen.

1 Z
2 K
3 S
 M

3. **Hobb**
wor

Fußball im schlauren Haus

Es klingelt. Luna versteckt sich lieber. Sie mag keine fremden Menschen. Einen Moment später aber hört sie eine bekannte Stimme. Das ist doch Hannes, der **Elektroniker**, der so gut Fußball spielt! Sie saust in den Flur. Hannes ist toll. Er hat auf dem Dach eine **Fotovoltaikanlage** angebracht, die das Licht der Sonne in **Strom** umwandelt. Mit dem Strom wird das Haus geheizt. Außerdem hat Hannes sehr viele Geräte durch Leitungen miteinander verbunden. Jetzt ist das Haus schlau: Die miteinander verbundenen Geräte kann Papa Kai über sein Handy steuern. Und die Rollläden sind so eingestellt, dass sie automatisch runterfahren, wenn es dunkel wird.



Die Fotovoltaikanlage wandelt das Sonnenlicht, das auf die **Solarzellen** fällt, in Strom um.

Außer Luna wohnen Lilli und ihr Papa Kai in dem Haus.

„Hallo, Luna“, grüßt Hannes, beugt sich hinunter und streichelt Luna über das Fell. Schön! Luna schnurrt. „Heute prüfe ich, ob alle Geräte gut funktionieren.“ Er grinst. „Aber natürlich spielen wir auch Fußball.“ Schon kickt er einen Papierball in Richtung Wohnzimmer. Anpff!



Hannes spielt Fußball in einem Verein. 15

Feedback? Überaus gut!

Das Feedback seitens der Lehrerinnen und Lehrer sowie aus dem Handwerk ist überaus gut. Und die junge Zielgruppe ist sich einig, dass es vor allem toll ist, dass »so viele Menschen im Handwerk sind, die alle so viel machen.«

Das Heft ist in enger Abstimmung mit den Autoren des Carlsen Verlags, der die Rechte der Marke PIXI besitzt, und mit finanzieller Unterstützung des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW und des Europäischen Sozialfonds entstanden.

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



PERSPEKTIVEN

Eine Übertragung des Projekts bzw. ein Nachdruck der Hefte für andere Bundesländer ist grundsätzlich möglich. Die Voraussetzung: Jemand übernimmt die Finanzierung.



IQ NRW – Mobile Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung

Seit 2015 ist beim WHKT das IQ Mobile Beratungsteam für die berufliche Anerkennungsberatung in NRW aktiv. Mit seinem Angebot schließt das Mobile Beratungsteam vorhandene Beratungslücken in NRW und ermöglicht bedarfsorientiert eine flächendeckende Beratung zur Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse in NRW.

Im Berichtsjahr 2019 startete die zweite, vierjährige IQ Förderrunde für das mobile Beratungsteam. Das bis dato erfolgreichste Jahr. Im Jahr 2019

- wurden 2.033 Personen beraten,
- davon 458 Online-Beratungen;
- zusätzlich fanden 904 Folgekontakte statt.

Persönliche Beratungen

Somit ist im Jahr 2019 die Zahl der Beratungen weiter gestiegen: Bei der Anzahl der beratenen Personen ist im Vergleich zu 2018 ein Anstieg von 8 % zu verbuchen. Zudem ist die Zahl der Folgekontakte um 11 % gestiegen. Die meisten Beratungen wurden im Rahmen von sogenannten »Beratungstagen«

Face-to-Face durchgeführt. Hier war das mobile Beratungsteam in ganz NRW unterwegs und beriet bei Bildungsträgern, Jobcentern, Arbeitsagenturen und Integration Points sowie auf Messen, an Aktionstagen und bei Großveranstaltungen.

Sehr großen Zuspruch fand auch 2019 die 10-sprachige Beratungs-Web-App (www.iq-netzwerk-nrw.de/erkennungserstberatung) mit knapp 700 Anfragen. Dieses Online-Angebot wurde in der vergangenen Förderrunde für Ratsuchende entwickelt, die nicht über Beratungstage und Veranstaltungen in NRW erreicht werden können. Die Beratung erfolgt per E-Mail oder Telefon. Die Web-App ist ein ideales Instrument, um sich unbürokratisch, umfassend und professionell zu den persönlichen Möglichkeiten der

Aus der Anerkennungsberatung des IQ Mobilen Beratungsteams entwickelte sich für Viktoria A. (r.) im persönlichen Gespräch eine berufliche Perspektive.

beruflichen Anerkennung in Deutschland (NRW) beraten zu lassen. 2019 wurden vermehrt Anfragen zur Einwanderungsberatung von Fachkräften aus dem Ausland erfasst. Aufgrund der inzwischen großen Bekanntheit der IQ NRW Web-App und des zum 01.03.2020 in Kraft tretenden Fachkräfteeinwanderungsgesetzes wird 2020 mit einem weiteren Anfragenzuwachs gerechnet.

Expertise landes- und bundesweit gefragt

Die Expertise des mobilen Teams ist landes- und bundesweit gefragt. 2019 war das Projekt sowohl in den Relaunch-Prozess der Online Plattform »Anerkennung-in-Deutschland«, Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), wie auch in den Digitalisierungsprozess der öffentlichen Verwaltung im Bereich »Anerkennungsverfahren« durch das Ministerium für Arbeit Gesundheit und Soziales (MAGS NRW) eingebunden.

Die 2019 entstandene fachliche Begleitung der Zentralen Auslands- und Fachvermittlung der Bundesagentur für Arbeit (ZAV) zu anerkennungsthematischen Fragen bei der Anwerbung von Pflegefachkräften für NRW soll auch 2020 fortgesetzt werden. Zudem ist für 2020 eine engere Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer Düsseldorf, als Anerkennungsstelle für Handwerksberufe, im Thema Anerkennungsberatung und Qualifizierungsbegleitung geplant.

Sämtliche Services der mobilen Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung NRW wurden aus Mit-



PERSPEKTIVEN

In Zeiten der Corona-Pandemie kann das mobile Beratungsteam weiterhin ohne Ausfälle zu allen Anerkennungs- und Qualifizierungsfragen beraten. Dies ist dank der IQ NRW Web-App möglich und ohne zeitliche Verzögerung für jede ratsuchende Person umsetzbar. Zusätzlich erfolgt während der Pandemie eine Mitnutzung der Web-App durch anderen IQ NRW Beratungsstellen, die vom Team der mobilen Beratung koordinierend umgesetzt wird.

teilen des Förderprogramms »Integration durch Qualifizierung (IQ)« finanziert und stehen im Rahmen der Kapazitäten kostenfrei zur Verfügung.

INFO: Das Team der mobilen Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung unterstützt als Teilprojekt des IQ Netzwerks NRW Ratsuchende auf ihrem Weg in die berufliche Anerkennung: vor Ort, mobil und im Netz.

Das Förderprogramm »Integration durch Qualifizierung (IQ)« zielt auf die nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Erwachsenen mit Migrationshintergrund ab. Das Programm wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) und den Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Bundesagentur für Arbeit (BA).

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.



In Kooperation mit:



Expertise gefragt! – Das IQ NRW Mobile Schulungsteam »Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung«

Das Teilprojekt des Förderprogramms »Integration durch Qualifizierung (IQ)« vermittelt Know-how zur Fachkräftesicherung sowie zur beruflichen Integration von Zugewanderten.

Neben der Bereitstellung branchenspezifischer und -übergreifender Informationsangebote für Unternehmen zu den Möglichkeiten und Abläufen der Einwanderung von Fachkräften standen weitere Angebote des IQ Teilprojektes im Vordergrund der Arbeit. So wurden insbesondere die Angebote zum Kompetenzaufbau und zur Kompetenzsicherung für Beratungsakteure stark nachgefragt. Mitarbeitende in Arbeitsagenturen, Jobcentern, Beratungsstellen, bei Bildungsanbietern, die auch, aber nicht ausschließlich zur beruflichen Anerkennung beraten, nahmen gerne die vielfältigen Angebote zeitlich und inhaltlich/thematisch angepasster Schulungen, Trainings, Workshops für Beratende sowie die durch das Projekt organisierten Möglichkeiten des zentralen und regionalen Austauschs zwischen Beratenden wahr.

Auch durch das Teilprojekt erstellte NRW-spezifische Arbeitshilfen und die Bereitstellung aktueller NRW-spezifischer Informationen für Beratende wurden gut angenommen. Kein Wunder also, dass sich die Bilanz des Teilprojektes für 2019 erfolgreich darstellt:

- Es wurden insgesamt 437 Personen zu den Themen Anerkennung, Qualifizierung und Fachkräfteeinwanderung geschult, informiert oder beraten.
- Für den Landtag NRW wurden auf Anfrage Expertisen sowohl zu den Auswirkungen des »Brexit« sowie zu den Problemen im Bereich der beruflichen Anerkennung in NRW unter besonderer Berücksichtigung der Antragstellung aus dem Ausland erstellt.
- Nicht zuletzt stieß die Arbeitshilfe für Arbeitgeber zur Fachkräftesicherung in der Pflege auf sehr viel positive Resonanz.

INFO: Das Mobile Schulungsteam schult und berät als IQ NRW Teilprojekt Unternehmen und Beratende zu den Themen berufliche Anerkennung und Fachkräfteeinwanderung im Kontext der Interkulturellen Kompetenzentwicklung.



PERSPEKTIVEN

Mit dem Fachkräfteeinwanderungsgesetz (FEG) kommen ab dem 01.03.2020 auf das IQ Teilprojekt wichtige Aufgaben im Bereich der Schulung und Unterstützung der neu entstehenden zentralen Strukturen in NRW zu. Hierzu gehört die Zentrale Servicestelle für Berufsanerkennung (ZSBA) und die Zentrale Fachkräfteeinwanderung NRW Ausländerbehörde (ZFE). Aufgrund der Corona-Krise konnten geplante Präsenzs Schulungen zunächst nur kurzzeitig stattfinden. Auch hier werden digitale Alternativen in den Blick genommen.

Das Förderprogramm »Integration durch Qualifizierung (IQ)« zielt auf die nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Erwachsenen mit Migrationshintergrund ab. Das Programm wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) gefördert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Bundesagentur für Arbeit (BA).

Das Förderprogramm »Integration durch Qualifizierung (IQ)« wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales gefördert.



In Kooperation mit:



Berufliche Qualifizierung von Zugewanderten im Kontext des Anerkennungsgesetzes

Auf Grundlage des Gesetzes über die Feststellung der Gleichwertigkeit von Berufsqualifikationen (BQFG) haben Zugewanderte die Möglichkeit, ihren im Ausland erworbenen Berufsabschluss anerkennen zu lassen.

Im Berichtsjahr zeigte sich erneut, dass viele Zugewanderte aus ihrem Herkunftsland berufliche Qualifikationen mitbringen, die vor allem für Handwerksbetriebe von großem Nutzen sein können. Vor diesem Hintergrund organisierte der WHKT zahlreiche individuelle und gruppenförmige Anpassungsqualifizierungen u. a. im Bereich Handwerk, aber auch in kaufmännischen sowie in nicht-akademischen Gesundheitsberufen, die zur vollen Gleichwertigkeit mit dem jeweiligen Berufsabschluss führten.

Die Summe der Qualifizierungsteilnehmenden belief sich im Berichtsjahr auf über 200 Personen, davon 75 % in den Berufen des Handwerks. Im Handwerk haben 38 Personen die Qualifizierungen erfolgreich mit der vollen Gleichwertigkeit beenden können.

Der größte Bedarf war bei den Elektronikern zu verzeichnen. Hier erfasste der WHKT 49 Personen, von denen bereits 12 Teilnehmende die volle Gleichwertigkeit erwerben konnten. Bei den Kraftfahrzeugmechanikern lag die Zahl der Teilnehmenden bei 27 und acht erfolgreichen Qualifizierungen. Von 19 erfassten Zahntechnikerinnen und Zahntechnikern haben fünf die volle Gleichwertigkeit erreicht. Besonders wichtig und hilfreich für die erfolgreiche Umsetzung der Anpassungsqualifizierungen war die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Handwerkskammern, der IHK FOSA und anderen zuständigen Stellen sowie mit den Betrieben, bei denen Antragstellende in einigen Fällen ergänzende Praxisphasen zu absolvieren hatten. Weitere wichtige Kooperationspartner waren die Bildungseinrichtungen der Handwerkskammern und der Kreishandwerkerschaften bzw. Innungen sowie Einrichtungen der Arbeitsverwaltung.

INFO: Das IQ NRW Teilprojekt konzipiert Anpassungsqualifizierungen in den Berufen des dualen Systems sowie in den nicht-akademischen Heilberufen und unterstützt zugewanderte Menschen beim Erwerb der vollen Gleichwertigkeit des ausländischen Berufsabschlusses.



PERSPEKTIVEN

Mit Blick auf das Fachkräfteeinwanderungsgesetz (FEG) rechnet der WHKT trotz des zwischenzeitlichen Nachfragerückgangs während der Corona-Pandemie damit, dass die Nachfrage nach Anpassungsqualifizierungen in der zweiten Hälfte 2020 zunehmen wird, sobald die Bildungsträger ihre Arbeit wieder aufnehmen können.

Das Förderprogramm »Integration durch Qualifizierung (IQ)« zielt auf die nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Erwachsenen mit Migrationshintergrund ab. Das Programm wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) und den Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Bundesagentur für Arbeit (BA).

Das Förderprogramm »Integration durch Qualifizierung (IQ)« wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.



Bundesministerium für Arbeit und Soziales



Europäischer Sozialfonds für Deutschland



Europäische Union

Zusammen. Zukunft. Gestalten.

In Kooperation mit:



Bundesministerium für Bildung und Forschung



Bundesagentur für Arbeit

Verbundprojekt »NetQA – Netzwerk Qualifikationsanalyse« – Rückblick auf das erste Projektjahr

Das BMBF entschied aufgrund der integrations- und arbeitsmarktpolitischen Bedeutung des Themas Berufsanerkennung, zuständige Stellen weiterhin bei der Umsetzung der »sonstigen Verfahren« bei fehlenden schriftlichen Belegen gemäß § 14 BQFG zu unterstützen.



Unter der fachlichen Steuerung des Westdeutschen Handwerkskammertages startete am 01.01.2019 das Projekt »NetQA – Netzwerke für Qualifikationsanalysen« zum Aufbau einer bundesweiten, nachhaltigen Expertise- und Netzwerkstruktur zu Qualifikationsanalysen (QA) für zuständige Stellen. Das Verbund-Projekt wird von mehreren Partnern aus dem Handwerk und dem IHK-Bereich umgesetzt und noch bis Ende 2021 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert. Trotz eines deutlichen Anstiegs der Zahlen, bleiben weiterhin Unsicherheiten bei der Umsetzung des Verfahrens auf Seiten der zuständigen Stellen.

Bewährte Angebote des Projektes »Prototyping Transfer« (2015–2018) wie Schulungen zur Qualifikationsanalyse und das Förderinstrument Sonderfonds Qualifikationsanalysen für förderbedürftige Antragstellende wurden beibehalten. Die Schulungen werden derzeit durch das Online-Angebot von Webinaren ergänzt. Die erste Präsenzschi- lung Anfang Dezember in Potsdam sowie der erste regionale Austausch für Handwerkskammern in Dresden im November wurden gut angenommen. Abgerundet wird das Projektangebot durch stetig erscheinende

INFO: NetQA unterstützt die zuständigen Stellen bei der Berufsanerkennung mit Qualifikationsanalysen bei fehlenden schriftlichen Belegen gemäß § 14 BQFG/§ 50b HwO.

Fachpublikationen. Erste Bilanz des Sonderfonds für 2019: Beim WHKT sind 38 Förderanfragen für QA-Kosten in Höhe von 46.610 Euro eingegangen.

Das Ergebnis einer WHKT-Umfrage bei den zuständigen Stellen für das BQFG Bund im Sommer 2019 ergab wenig Erfahrung mit dem Instrument QA. Dies spiegeln auch die Zahlen der amtlichen Statistik wieder, die seit 2012 bis Ende 2018 insgesamt 864 »sonstige Verfahren« erfasst haben. Davon wurden 822 QAn im Handwerk und 33 QAn von den Industrie- und Handelskammern durchgeführt. Auf den Agrarsektor und die freien Berufe entfielen lediglich neun »sonstige Verfahren«. Unterstützungsangebote für diese zuständigen Stellen nach BQFG werden ausgebaut.



PERSPEKTIVEN

Ganz neue Fragestellungen entstehen mit dem erwarteten Anstieg an Auslandsanträgen durch das Fachkräfteeinwanderungsge- setz. Die größte Herausforderung stellt jedoch die Corona-Krise dar: Selbst wenn die zustän- digen Stellen den »Normalbetrieb« wieder auf- nehmen können, wird das Thema der berufli- chen Anerkennung und Fachkräftegewinnung aus dem Ausland bei den Kammerorganisati- onen und Betrieben nicht so im Fokus stehen wie zuvor.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

MENSCHEN UND STRUKTUREN

Matthias Heidmeier zum Hauptgeschäftsführer des Westdeutschen Handwerkskammertages gewählt

Im Rahmen der außerordentlichen Vollversammlung des WHKT am 02.08.2019 wurde Matthias Heidmeier einstimmig zum neuen WHKT-Hauptgeschäftsführer gewählt. Der 43-jährige Politikwissenschaftler trat sein neues Amt Anfang November 2019 an.



Der Vorstand des WHKT: WHKT-Vizepräsident Felix Kendziora, WHKT-Präsident Hans Hund, WHKT-Vizepräsident Berthold Schröder sowie der gewählte WHKT-Hauptgeschäftsführer Matthias Heidmeier (v. l. n. r.)

WHKT-Präsident Hans Hund zeigte sich zufrieden nach der Wahl des neuen WHKT-Hauptgeschäftsführers: »Mit Matthias Heidmeier haben wir eine besonders geeignete Persönlichkeit für das Amt des Hauptgeschäftsführers gewählt. Wir schätzen seinen Sachverstand und seine berufliche Erfahrung und freuen uns auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit. Gemeinsam werden wir uns für die Belange der Handwerkerinnen und Handwerker in NRW einsetzen.«

Das Handwerk habe allen Grund, selbstbewusst zu sein. »Wir sind entscheidende Stütze der Sozialen Marktwirtschaft – mit über 190.000 Betrieben und über 1,1 Million Beschäftigten allein in NRW«, betont HGF Matthias Heidmeier. Er habe beim WHKT

ein motiviertes und kompetentes Team vorgefunden. Gemeinsam wolle man ein effizienter Dienstleister für die Mitglieder, die sieben Handwerkskammern in NRW, sein.

Heidmeier kam von der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) aus Berlin nach Düsseldorf. Er will sich in enger Zusammenarbeit mit dem Vorstand insbesondere dafür einsetzen, dass das Handwerk auch in Zukunft geschlossen auftritt und damit seine volle Stärke zeigen kann. »Die digitalen Herausforderungen, die schwierige Lage bei der Nachwuchssuche und die belastende Bürokratie für die Betriebe – es gibt viel zu tun«, so Heidmeier.

Ehrenzeichen und Ehrennadeln des WHKT

Durch Beschlüsse des WHKT-Vorstandes vom 26. August 1986 und 9. Februar 1987 wurden das Ehrenzeichen und die Ehrennadel des Westdeutschen Handwerkskammertages als Auszeichnungen des WHKT gestiftet und Richtlinien für die Verleihung erlassen.

Das Ehrenzeichen kann für herausragende Leistungen um das nordrhein-westfälische Handwerk verliehen werden, etwa im Bereich der politischen, kulturellen, wirtschaftlichen, organisatorischen oder berufserzieherischen Arbeit.

Das Ehrenzeichen ist eine Medaille aus Feinsilber. Die Ehrennadel würdigt besondere Verdienste um das nordrhein-westfälische Handwerk. Sie ist eine verkleinerte, vergoldete Ausführung des Ehrenzeichens und kann am Revers getragen werden.



Eine Übersicht der Träger von Ehrenzeichen und Ehrennadel 1986–2019 steht unter der Adresse www.whkt.de/ueber-uns/ehrungen zur Verfügung.

Goldene Ehrennadel des Westdeutschen Handwerkskammertages (WHKT) an Christiane Schönefeld verliehen

Im Rahmen der WHKT-Frühjahrs-Vollversammlung wurde der Vorsitzenden der Geschäftsführung der Regionaldirektion Nordrhein-Westfalen der Bundesagentur für Arbeit, Christiane Schönefeld, am 1. April 2019 die Goldene Ehrennadel des WHKT auf Schloss Raesfeld verliehen.

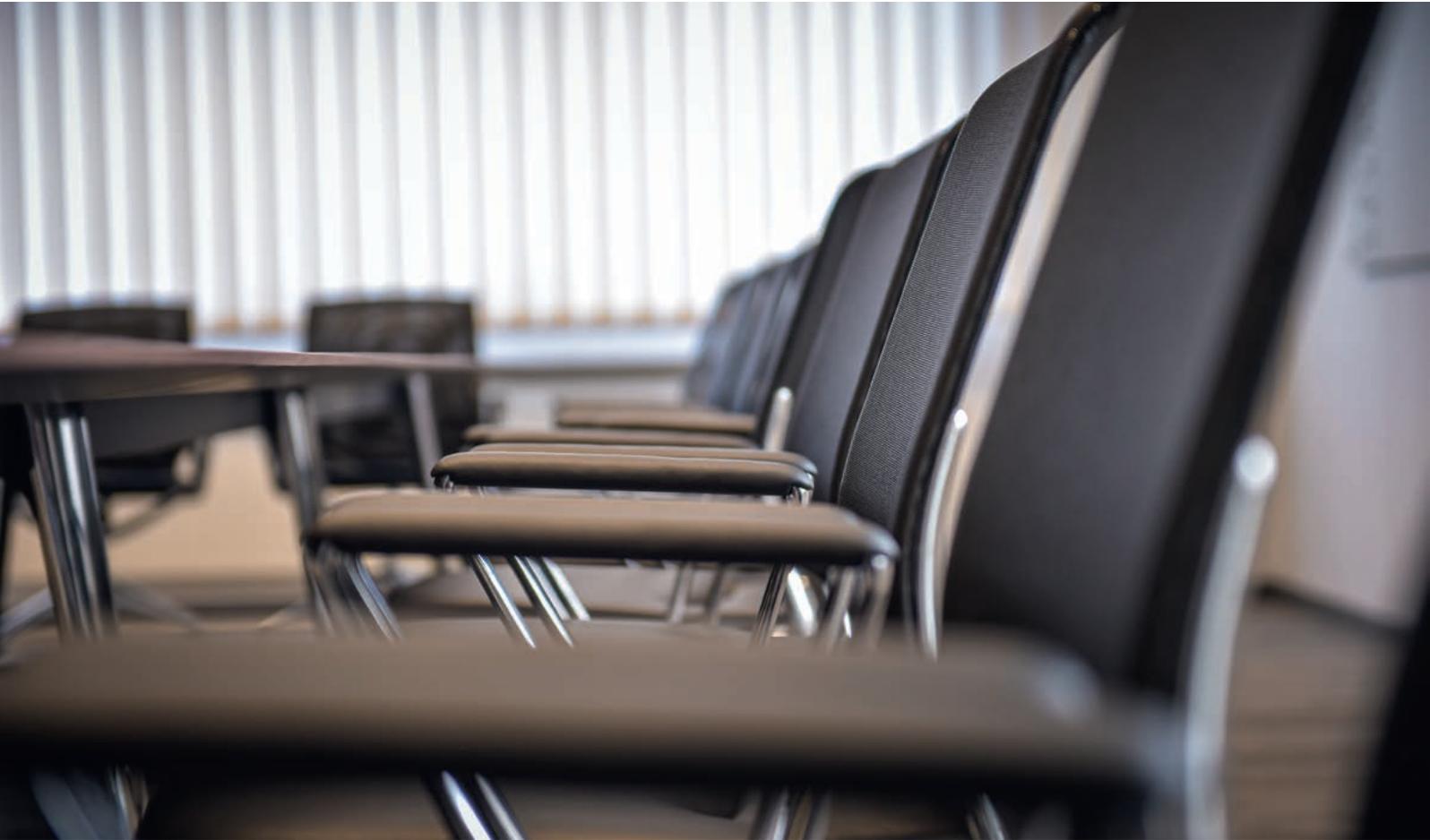
Laudator WHKT-Präsident Hans Hund betonte, wie gut sich die Kooperation zwischen dem Handwerk in NRW und der Regionaldirektion NRW dank Frau Schönefeld entwickelt habe. Eng habe man in den wichtigen Fragen der Flüchtlingsintegration zusammengearbeitet. Auch die Unterstützung der beruflichen Orientierung der Schülerinnen und Schüler im Übergangssystem Schule – Beruf (KAoA – Kein Abschluss ohne Anschluss) mit Blick auf das duale Berufsbildungssystem sei intensiv und geprägt vom

persönlichem Einsatz Frau Schönefelds, so Hund. Gerade für die Ausbildungsbetriebe des Handwerks in NRW und damit für die berufliche Ausbildungsqualität insgesamt sei dieses Engagement entscheidend und trage maßgeblich zur wirtschaftlichen Stabilität von NRW bei.



WHKT-Präsident Hans Hund zeichnete Christiane Schönefeld mit der Goldenen Ehrennadel des WHKT aus.

Organisation des Westdeutschen Handwerkskammertages



Rechtsform, Sitz und Entstehung des WHKT

Der Westdeutsche Handwerkskammertag (WHKT) ist der Zusammenschluss der Handwerkskammern des Landes Nordrhein-Westfalen. Er wird in der Rechtsform eines eingetragenen Vereins geführt und hat seinen Standort am Sitz der nordrhein-westfälischen Landesregierung in Düsseldorf.

Der Westdeutsche Handwerkskammertag wurde im Jahre 1918 als Zusammenschluss der Handwerkskammern der Rheinprovinz und der Provinz Westfalen mit Sitz in Düsseldorf gegründet; diesem Zusammenschluss traten später die Handwerkskammern Kassel, Saarbrücken und Wiesbaden bei.

Nach dem zweiten Weltkrieg wurde der Westdeutsche Handwerkskammertag als Zusammenschluss der Handwerkskammern in Nordrhein-Westfalen wiedergegründet.

Grundsätze unserer Arbeit

Der Westdeutsche Handwerkskammertag versteht sich als Interessenvertreter der Handwerkskammern zum Wohl des Handwerks. Unser Selbstverständnis ergibt sich aus den Aufgaben unserer Mitglieder, den nordrhein-westfälischen Handwerkskammern: Als Wirtschaftsselbstverwaltung

übernehmen sie Aufgaben an Stelle des Staates auf Kosten der Wirtschaft und erledigen sie mit dem Anspruch, dies sachkundiger, betriebsnäher, kostengünstiger und schneller als der Staat zu tun. Sie sind Dienstleister für Betriebsinhaber/innen und Beschäftigte und stärken damit die Wettbewerbsfähigkeit des Mittelstands.

Wir sehen uns als kritischer Partner der Landesregierung und bringen für die politische Meinungsbildung die Position des in der Regel inhabergeführten Mittelstands ein.

Wir verstehen uns als Impulsgeber für Entwicklungsprozesse, um Handwerkskammern und Handwerksbetriebe zukunftssicher aufzustellen. Wir schätzen dabei unser im besten Sinne konservatives Umfeld und setzen uns dafür ein, Bewährtes zu erhalten und Neues zu initiieren.

Für uns ist die Wertschätzung aller gesellschaftlichen Gruppen von besonderer Bedeutung, die sich zu unserer demokratischen, freiheitlichen Grundordnung bekennen. Der WHKT hat unbeschadet der Selbstständigkeit der einzelnen Kammern folgende Aufgaben:

- Koordinierung der Auffassungen über die einheitliche Durchführung der gemeinschaftlichen Aufgaben der Handwerkskammern,
- Vertretung der gemeinschaftlichen Angelegenheiten der Handwerkskammern gegenüber der Landesregierung, dem Landtag, den obersten Landesbehörden sowie den demokratischen Parteien,

- Pflege der Beziehungen der Handwerkskammern zu anderen Organisationen des Handwerks, den anderen Kammerorganisationen und Wirtschaftsverbänden, Gewerkschaften, Kirchen, zu Hochschulen und wissenschaftlichen Instituten,
- Durchführung gemeinsamer, im Interesse des Gesamthandwerks liegender Maßnahmen auf Landesebene,
- Ausführung von Sonderaufgaben.

Zu den vom WHKT vorrangig behandelten Sachthemen gehören das Handwerks- und Gewerbeamt, das Organisationswesen, die Berufsbildung und Schulpolitik, die Nachwuchssicherung sowie Migration und Integration. Zudem befasst sich der WHKT mit der Wirtschaftsbeobachtung und Statistik, dem Sachverständigenwesen, Planungs- und Umweltschutzfragen, Europapolitik, Multimedia, E-Government, Gestaltung sowie der Öffentlichkeitsarbeit für das Gesamthandwerk.

Folgende Leitlinien prägen unsere Arbeit

Wir sind ein verlässlicher Dialogpartner, schätzen die themenbezogene Arbeitsweise sowie den kooperativen Umgang beim Ringen um die beste Lösung. Dabei vergessen wir nie die klare Interessenvertretung im Sinne der Handwerkskammern.

Organe des Westdeutschen Handwerkskammertages

Vollversammlung

Die Mitgliederversammlung ist die Versammlung aller dem WHKT angehörenden Handwerkskammern. An ihren Sitzungen nehmen die Präsidenten und Vizepräsidenten mit Stimmrecht, die Hauptgeschäftsführer mit beratender Stimme teil.

Mitglieder des Westdeutschen Handwerkskammertages (Stand 01.01.2020)

Handwerkskammer Aachen

Präsident: Dieter Philipp

Vizepräsidenten: Marco Herwartz, Felix Kendziora

Hauptgeschäftsführer: Ass. Peter Deckers

Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld

Präsident: Peter Eul

Vizepräsidenten: Heiner Dresrüsse, Ralf Noltemeyer

Hauptgeschäftsführer: Dr. Jens Prager

Handwerkskammer Dortmund

Präsident: Berthold Schröder

Vizepräsidenten: Dipl.-Ök. Kerstin Feix, Marc Giering

Hauptgeschäftsführer: Dipl.-Ing. Carsten Harder

Handwerkskammer Düsseldorf

Präsident: Andreas Ehlert

Vizepräsidenten: Gerd Peters, Karl-Heinz Reidenbach

Hauptgeschäftsführer: Dr. Axel Fuhrmann

Handwerkskammer zu Köln

Präsident: Hans Peter Wollseifer

Vizepräsidenten: Alexander Hengst, Rüdiger Otto

Hauptgeschäftsführer: Garrelt Duin

Handwerkskammer Münster

Präsident: Hans Hund

Vizepräsidenten: Jürgen Kroos, Bernhard Blanke

Hauptgeschäftsführer: Dipl.-Volksw. Thomas Banasiewicz

Handwerkskammer Südwestfalen

Präsident: Jochen Renfordt

Vizepräsidenten: Reiner Gerhard, Michael Neuhaus

Hauptgeschäftsführer: Ass. Meinolf Niemand

Vorstand

Der Vorstand besteht aus vier Mitgliedern: einem Präsidenten, den beiden Vizepräsidenten und dem Hauptgeschäftsführer.

Der Präsident und ein Vizepräsident müssen Präsidenten, der weitere Vizepräsident muss Arbeitnehmer-Vizepräsident einer Handwerkskammer sein.

Am 1. Januar 2020 bestand folgende Zusammensetzung:

Präsident: Kälteanlagenbauer- und Elektrotechnikermeister Hans Hund, Präsident der Handwerkskammer Münster

Vizepräsident: Zimmerermeister Berthold Schröder, Präsident der Handwerkskammer Dortmund

Vizepräsident: Kfz-Mechaniker Felix Kendziora, Vizepräsident der Handwerkskammer Aachen

Vorstandsmitglied: Matthias Heidmeier, Hauptgeschäftsführer des WHKT

Gremien des Westdeutschen Handwerkskammertages

Ausschüsse

Der Westdeutsche Handwerkskammertag hat folgende Ausschüsse:

Berufsbildungsausschuss

Der WHKT-Ausschuss »Berufsbildung« wurde durch Beschluss der 95. WHKT-Vollversammlung am 13. Mai 1977 in Stolberg errichtet. Seine Mitglieder werden für jeweils drei Jahre von der Vollversammlung gewählt. Ihm gehören je zwei Vertreter der Arbeitgeber, der Arbeitnehmer und der Kammerverwaltung an. Er arbeitet u. a. Vorschläge, Empfehlungen und Stellungnahmen zu Fragen der Berufsbildung in Zusammenarbeit mit den Kammern aus.

Vorsitz: Hauptgeschäftsführer

Dr. Axel Fuhrmann

Rechnungsprüfungsausschuss

Nach § 8 Nr. 3 der Satzung besteht der Rechnungsprüfungsausschuss aus zwei Mitgliedern, die jährlich zu wählen sind und dem WHKT-Vorstand nicht angehören dürfen.

Haushaltskommission

Zur Vorbereitung der Aufstellung des Haushaltsplans durch den Vorstand und Beschlussfassung der Vollversammlung ist eine Haushaltskommission eingesetzt, die aus Vertretern der Mitglieder des WHKT besteht.

Vorsitz: Hauptgeschäftsführer

Dr. Axel Fuhrmann

WHKT-Arbeitskreise

Die Koordinierung der Arbeit der nordrhein-westfälischen Handwerkskammern ist eine der zentralen satzungsmäßigen Aufgaben des Westdeutschen Handwerkskammertages. Hierzu bestehen als Instrumente die Arbeitskreise, in die Kammern ihre jeweiligen Dezernenten/Sachbearbeiter entsenden, und das Federführungsprinzip, demzufolge von jeder Handwerkskammer und dem WHKT mehrere Sachaufgaben auf Landesebene bearbeitet werden. Die aktuelle Aufführung des Federführungsprinzips findet sich unter www.whkt.de/federfuehrung.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Westdeutscher Handwerkskammertag
Volmerswerther Straße 79
40221 Düsseldorf

Verantwortlich:
Hauptgeschäftsführer Matthias Heidmeier

Redaktion:
Harald Bex, Dr. Jeanine Bucherer, Peter Dohmen, Philipp Dohmen, Rolf Göbels, Peter Luttko, Remedios Lansch-Grote, Beate Mertens,
Inga Mgvdeladze, Andreas Oehme, Tina Rapp, Hermann Röder, Berenike Schauwinhold, Ricarda Spallek, Birgit van Tessel

Telefon: (02 11) 30 07-700
Telefax: (02 11) 30 07-900

E-Mail: kontakt@whkt.de
Internet: www.whkt.de

www.whkt.de

www.handwerkskammern-nrw-transparent.de

www.ehrenamt-handwerk-nrw.de

www.ehrensache-online.de

www.meistertag-nrw.de

www.bauschlichtung-nrw.de

www.svd-handwerk.de

www.validierungsverfahren.de

www.design-handwerk-nrw.de

www.designtalente-handwerk-nrw.de



WESTDEUTSCHER HANDWERKSKAMMERTAG

